



RaZ präsentiert weitere Schwerpunkte des Trierer Aktionsprogramms gegen Gewalt an Frauen. **Seite 3**



Besser ins Parkhaus statt an die Straße: Stadt passt Parktarife im Januar 2024 an. **Seite 5**



Das Trierer Frauenhaus ist seit 30 Jahren Zufluchtsort für von Gewalt betroffene Frauen. **Seite 8**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Förderbescheid für Tufa-Neubau

Gute Nachrichten für die Trierer Kultur: Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat für den Neubau an der Tufa einen Förderbescheid über 7,45 Millionen Euro an OB Wolfram Leibe überreicht. Damit sollen noch in diesem Jahr vorbereitende Arbeiten auf dem Gelände stattfinden, auf dem der Neubau entstehen wird, der dem Theater während seiner Sanierung als Ersatzspielstätte dient. **gut/Artikel Seite 4**

Dom-Beleuchtung wird repariert

Nanu, warum ist denn der Dom nicht beleuchtet? Diese Frage stellen sich derzeit vermutlich viele, die abends über den Domfreihof spazieren. Grund ist ein technischer Defekt der Beleuchtung. Die Stadtwerke, die die Illuminierung mehrerer Kulturdenkmäler in Trier im Auftrag der Stadtverwaltung betreiben, arbeiten an der Behebung des Schadens, die angesichts des Weihnachtsmarkts möglichst zeitnah erfolgen soll. Ein genaues Zeitfenster kann noch nicht genannt werden. Derzeit läuft die Beschaffung nötiger Ersatzteile. **mic**

Erfolgreiche Theaterbilanz

Mit knapp 105.000 Gästen verzeichnet das Theater eine erfolgreiche Spielzeit 2022/23. Intendant Manfred Langner stellte die Zahlen dem Dezernatsausschuss III vor. Beliebtestes Stück war „Comedian Harmonists“. **red/Seite 4**

Rathaus geschlossen

Wegen einer Personalversammlung im Trierer Rathaus sind am Donnerstag, 23. November, fast alle Ämter spätestens ab 14 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. **red**

Sichtbares Abschiednehmen

Fünf Gedenkorte in der Fußgängerzone erinnern an die Opfer der Amokfahrt vom Dezember 2020

Trier erinnert sich an die Amokfahrt vom Dezember 2020: Knapp drei Jahre nach dem traumatischen Ereignis wurden jetzt fünf individuell gestaltete Gedenkplaketten, die den Todesopfern gewidmet sind, in das Pflaster der Simeonstraße, des Hauptmarkts und der Brotstraße eingelassen. Am 1. Dezember findet eine Gedenkfeier im Dom statt.

Von Ralph Kießling

Den meisten Trierern ist dieser Tag noch in furchtbarer Erinnerung: Am 1. Dezember 2020 durchquerte ein Amokfahrer mit seinem Auto in hoher Geschwindigkeit im Zick-Zack-Kurs die Fußgängerzone und steuerte gezielt Passanten an. Es gab zahlreiche Verletzte und für fünf Menschen, darunter ein wenige Monate altes Baby, kam an diesem Tag jede Hilfe zu spät. Ein weiterer Passant verstarb einige Monate später an den Folgen seiner Verletzungen.

Enge Abstimmung

Die Stadt hat sich beim öffentlichen Gedenken an die Amokfahrt stets sehr eng mit den Opferfamilien abgestimmt. Das gilt auch für die zentralen Gedenkorte: Sie wurden jetzt an den fünf Stellen in der Fußgängerzone eingerichtet, an denen die Menschen zu Tode kamen. OB Wolfram Leibe überreichte die von dem Künstler Guy Charlier geschaffenen Bronzeplaketten an die engsten Angehörigen, die sie dann in das Straßenpflaster einsetzten. „Es war ein Akt des Abschiednehmens“, berichtete Leibe. „Die Familien wollten in ihrer Mehrheit einen sichtbaren Ort in der Fußgängerzone und sie wünschten sich eine individuelle Ge-



Individuell. Die Namen der bei der Amokfahrt vom 1. Dezember 2020 getöteten Menschen sind jetzt im Straßenpflaster der Fußgängerzone verewigt. Die bei Dunkelheit beleuchteten Bronzeplaketten wurden nach dem Einsetzen noch verfugt. **Foto: Presseamt/kg**

staltung der Plaketten.“ So weisen Symbole wie ein Pferd, eine Sonne oder eine Magnolienblüte auf den Charakter und die Vorlieben der Verstorbenen hin. Die Motive beruhen auf Zeichnungen Charliers, die via Stempel auf ein Tonmodell übertragen wurden, von dem schließlich ein Bronzeabguss hergestellt wurde. Die Plaketten wurden jeweils mit einer Leuchte ausgestattet, sodass sie auch bei Dunkelheit auffallen.

Bis zum Frühjahr 2024 soll auch der zentrale Gedenkort nahe der

Porta Nigra fertiggestellt sein. Hier werden nach einem Konzept des Künstlers Clas Steinmann sechs 2,80 Meter hohe Bronzestelen in einer U-förmigen Anordnung errichtet. Der dafür vorgesehene Platz an der Christophstraße wurde inzwischen freigeräumt und mit Sitzbänken ausgestattet. Außerdem ist eine Infotafel vorgesehen.

Am Freitag, 1. Dezember, findet wie an jedem Jahrestag der Amokfahrt um 13.46 Uhr, der Tatzeit, ein stilles Gedenken im Dom statt. OB Leibe lädt zur Teilnahme ein: „Wir werden beim gemeinsamen Innehalten erneut unsere Anteilnahme bekunden.“

Tanne läutet die Vorweihnachtszeit ein



Seit vergangener Woche steht der diesjährige Weihnachtsbaum vor der Porta Nigra. Es handelt sich um eine circa zehn Meter hohe und rund 30 Jahre alte Nordmantanne, die Nathalie Romaniuc und Eric Marshall aus Zewen gespendet hatten. Dort wurde sie im Vorgarten gefällt (Foto links) und vor die Porta Nigra transportiert, wo sie Mitarbeitende von StadtGrün Trier aufstellten (Foto rechts). Die geschmückte Tanne wird während der Adventszeit am Trierer Wahrzeichen vorweihnachtliche Stimmung verbreiten. Dazu trägt natürlich auch wieder der Weihnachtsmarkt auf dem Hauptmarkt und Domfreihof bei, der am 24. November startet. **Fotos: Presseamt/bau;sik**

Shuttle-Busse in die Innenstadt

Die City-Initiative Trier (CIT) bietet bis zum Weihnachtsfest vier kostenlose Park+Ride-Angebote zur besseren und unkomplizierten Erreichbarkeit der Innenstadt an. An den vier Samstagen 25. November, 2., 9. und 16. Dezember bringen die SWT-Shuttlebusse die Besucherinnen und Besucher im Zwölf-Minuten-Takt ab Parkplatz Messepark in die historische Innenstadt zur Konstantin-Basilika und wieder zurück. Der erste Bus startet um 10.15 Uhr ab Messepark, die letzte Rückfahrt ab Basilika ist um 20.15 Uhr. Wie in jedem Jahr haben die Fahrgäste in den kostenlosen Shuttle-Bussen die Möglichkeit, einen Obolus für den guten Zweck zu spenden. Die Erlöse aus den Spendenboxen des Park+Ride-Angebots 2023 gehen in vollem Umfang an den Verein zur Leseförderung. **red**

Fahrpläne und weitere Informationen: www.treffpunkt-trier.de.

Museumschefin im RaZ-Interview

Kurz vor ihrem Antrittsvortrag am Dienstag, 28. November, 19 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift stellt die seit 1. September amtierende Direktorin Dr. Viola Skiba im RaZ-Interview ihre ersten Pläne vor. Dabei geht es nicht nur um die nächsten Ausstellungsprojekte, sondern auch um die Umgestaltung des Foyers und den Ausbau digitaler Angebote einschließlich der Museumshomepage. **pe Interview auf Seite 7**

Zahl der Woche

17

Kultursäulen stehen der freien Szene Triers ab sofort kostenfrei zur Bewerbung von Veranstaltungen zur Verfügung. **(Seite 3)**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Wohin mit dem Klärschlamm?



Phosphor ist ein wichtiges Düngemittel der Landwirtschaft. Unser Klärschlamm hat eine Menge davon. Darin befinden sich aber auch Gefahrstoffe, die nicht mehr auf Felder ausgebracht werden dürfen. Der Gesetzgeber verlangt von uns, den Schlamm so zu behandeln, dass wir den Phosphor zurückgewinnen können. Dafür gibt es mehrere Verfahren, darunter die Pyrolyse und die Monoverbrennung.

Schon 2019 haben die Kommunen in der Region entschieden, dass es wirtschaftlich und ökologisch widersinnig wäre, unseren Klärschlamm dauerhaft mit Lkw bis nach Mainz zur Verbrennung zu karren. Dabei fallen jährlich über 100.000 Kilometer Lkw-Fahrten an. Das führt zu einem CO₂-Ausstoß von etwa 285 Tonnen. Eine regionale Lösung musste her. Schon jetzt konnte durch das Vorhaben der Verwertung in Trier das Aufkommen von sechs bis sieben Lkw am Tag in Richtung Mainz auf maximal

zwei reduziert werden. Auch die Geruchsbelästigung wird so kleiner, da die Fäkalien nun nicht mehr unter freiem Himmel, sondern in einer Trocknungshalle vom Wasser befreit werden. In der Anlage selbst werden künftig Abluftwäscher, Elektro- und Gewebefilter eingesetzt. Die vor Ort erzeugte Energie wird in der Anlage, im anliegenden Gewerbegebiet und zur Stromerzeugung in Spitzenzeiten verwendet. Das Potenzial liegt bei fünf Millionen kWh Wärme und vier Millionen kWh Strom. Das reicht für die Versorgung von mehr als 1100 Musterhaushalten. Mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BR 16 „Klärschlammverwertung Ruwerer Straße“ im Stadtrat befinden wir uns am Start der Debatte zur Umsetzung. Es sind noch viele Fragen offen. Der Platz hier reicht nicht zur Beantwortung. Daher haben wir auf unserer Website eine aktuelle Rubrik: <https://gruenlink.de/2pvb>.

Thorsten Kretzer,
Sprecher für Energie und Wohnen

Wirtschaftspolitik mit Vernunft



Die Prognosen für die deutsche Wirtschaft sind düster. Auch für Trier sieht dies leider nicht besser aus: Die regionale Konjunktur befindet sich in einer sehr kritischen Phase, wie die aktuelle Herbstumfrage der IHK Trier zeigt. Wir tauschen uns regelmäßig aus mit den wichtigsten Trierer Akteuren, wie zum Beispiel der IHK und Hwk, und werden hellhörig, wenn diese sowie die Vereinigung Trierer Unternehmer in der Region (VTU) sich zu Wort melden. Wir bekennen uns daher klar zu folgenden Punkten:

- Wir benötigen schnellere und unkompliziertere Genehmigungsverfahren, um Investitionen am Standort Trier zu fördern.
- Es muss gelingen, neue Gewerbeflächen bereit zu stellen. Unsere Idee eines interkommunalen Gewerbegebiets muss wieder aufgegriffen werden.
- Dem Fachkräftemangel muss aktiv begegnet werden, zum Beispiel durch gute Betreu-

ungsangebote, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

- Die Hebesätze der Gewerbe- und Grundsteuer dürfen nicht weiter erhöht werden.
- Die Erreichbarkeit der Stadt muss gewährleistet sein. Dies umfasst eine gute ÖPNV-Anbindung, aber auch der Pkw-Verkehr darf nicht ausgeschlossen werden. Zum Beispiel benötigen E-Autos einen verstärkten Ausbau der Ladeinfrastruktur. Den Anti-Auto-Plänen aus dem Rathaus, die eine massive Erhöhung der Parkgebühren vorsehen, erteilen wir eine klare Absage.
- Die Überarbeitung der Sondernutzungssatzung darf nicht dazu führen, dass die Unternehmer in der Innenstadt weiter eingeschränkt werden und alles überreguliert wird.

Für uns ist wichtig, dass die Stadtpolitik die richtigen Prioritäten setzt, um den Standort Trier nicht zu gefährden. Bei der aktuellen Ampel-Mehrheit im Rat vermissen wir diese Prioritäten leider mehr denn je.

CDU-Fraktion

Es regnet und die Schüler werden nass



In den letzten Wochen hat es viel geregnet. So manche TriererInnen werden Undichtigkeiten an ihrer Gebäudehülle und an Dächern festgestellt haben. So auch die SchülerInnen der Keune-Grundschule. Sowohl in der Schule als in der Sporthalle mussten Teile gesperrt werden, weil es reinregnet. Wie auch in der letzten Woche an dieser Stelle müssen wir den Umstand anprangern, dass die Stadt seit Jahrzehnten ihren Gebäudebestand vernachlässigt. Das liegt nicht am fehlenden Engagement der MitarbeiterInnen des zuständigen Amtes. Nein. Es sind nach wie vor zu wenige Menschen, die die Gebäude auf Schäden kontrollieren, notwendige Wartungen durchführen oder Bauprojekte während der Umsetzung und nach dem Abschluss prüfen.

Wir können es uns schlichtweg nicht leisten, dass wir unsere Gebäude erst dann auf Schäden untersuchen, wenn es zu spät ist. Kein Eigenheimbesitzer würde so mit seinem Haus umge-

hen. Wohin diese Vorgehensweise führt, hat man im Exhaus, an vielen Schulen, Sporthallen und Kitas gesehen.

An derselben Schule haben übrigens nach den Sommerferien die Schüler ihre Klassenräume selbst geputzt. Durch die beauftragte Firma für die Gebäudereinigung wurde lediglich der Boden gewischt. Die Schränke, Tische etc. mussten von den SchülerInnen selbst gereinigt werden. Auf den Brief der SchülerInnen an den OB wurde zwar reagiert, aber es ist schon beschämend, wenn mangelhafte Reinigung anstatt von der Stadtverwaltung von Grundschulern kontrolliert und korrigiert wird. Auch diese Arbeiten werden von der Stadt ausgeschrieben, aber nur mangelhaft kontrolliert. Hoffen wir, dass die Schäden in der Keune-Grundschule schnell behoben werden. Das zuständige Amt hat schnell reagiert. Es wäre traurig, wenn die von 200 SchülerInnen und vielen Vereinen genutzte Halle länger ausfallen würde.

Jörg Johann, Linksfraktion

Trier mit Skatehalle



Trier geht für uns als SPD nicht ohne das Angebot einer Skatehalle. Es ist richtig, dass die Verwaltung und der Stadtrat seit 2009 die Initiatoren und Betreiber unterstützen, dieses wichtige Angebot an Jugendkultur und alternativen Sport zu ermöglichen.

Das große Engagement der Skaterszene ist bemerkenswert und bereichernd. Ich sage meinen Dank und großen Respekt – auch im Namen der Trierer SPD-Fraktion. Eine Fortführung des Angebots am aktuellen Standort bis Ende 2025 wollen wir im Stadtrat für die Skater sicherstellen. Ich danke dafür den Kolleg:innen der Ampel für die guten Gespräche der letzten Wochen, die dies mit einem gemeinsamen Antrag auf unsere Initiative hin ermöglichen wird.

Die statischen Überprüfungen machen eine Nutzung der Halle bis mindestens 2025 möglich. An diese Zeitschiene soll auch die rechtlich abgesicherte Nutzung für den Betreiber gekoppelt

werden, um bei den Skatern nicht unnötig Unsicherheiten aufkommen zu lassen. Darüber hinaus wünschen wir uns, dass diese Zeit genutzt wird, ein tragfähiges Zukunftskonzept für das nicht mehr aus Trier wegzudenkende Angebot zu erarbeiten. Die kreative und gut aufgestellte Skatergruppe und der Betreiber können mit ihrer großen Erfahrung, ihrer Expertise und dem Wunsch nach Eigenverantwortung dieses Zukunftskonzept 2026+ mit verschiedenen Szenarien erarbeiten und sollen es dann mit der Stadt abstimmen. Auf dieser Grundlage sollen dann der Jugendhilfeausschuss und der Stadtrat entscheiden können, wie eine Zukunft der Skatehalle mit dem Engagement der Betreiber, der Stadt und von Dritten künftig aussehen könnte.

Die Trierer SPD-Fraktion hat bereits einen entsprechenden Stadtratsantrag für die Ampel eingereicht, um Sicherheit und Klarheit für die Skater in Trier zu erzielen.

Sven Teuber, MdL, SPD-Fraktionsvorsitzender

Volkstrauertag wichtiger Gedenktag



Am vergangenen Sonntag fand auch in Trier der alljährliche Volkstrauertag statt. Neben der zentralen Gedenkveranstaltung im Deutschen Bundestag wird dieser auch in den Städten und Gemeinden, wie in Trier auf dem Hauptfriedhof und auch in einigen Stadtteilen begangen.

Fast 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und über 100 Jahren nach dem Ende des Ersten Weltkriegs verblasst bei uns in Deutschland mittlerweile die Erinnerung daran, welche grausamen Folgen Kriege insbesondere für die Zivilbevölkerung haben. Der Volkstrauertag wurde erstmals 1919 vom Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs eingeführt. Während der Nazi-Diktatur wurde der Volkstrauertag zu einem Heldengedenktag stilisiert und verlor gänzlich seine eigentliche Bedeutung. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er ab 1952 zum offiziellen Trauer-

und Gedenktag. Seit 1987 steht im Mittelpunkt dieses Tages das Gedenken an die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft und Terror.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen weltweiten Ereignisse, ob in der Ukraine oder in Israel, wurde deutlich, wie wichtig der Volkstrauertag gerade ist. Wir sehen, wie schnell massive militärische Auseinandersetzungen ausbrechen können, unter denen vor allem die Zivilbevölkerung zu leiden hat. Wir sollten diesen Gedenktag daher auch als einen Tag der Mahnung und eines Appells für den Frieden begreifen. Die Teilnahme an diesem Gedenktag ist auch ein Bekenntnis gegen Krieg und für eine friedliche Konfliktlösung in Europa und weltweit. Wünschenswert wäre, wenn künftig mehr Menschen ein Zeichen für das Gedenken und den Frieden durch ihre Teilnahme am Volkstrauertag setzen würden.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion

„HaTikwa“ und das Lied der Deutschen



Am Abend des 9. November nahmen mehrere Mitglieder der AfD-Stadtratsfraktion an der Gedenkfeier anlässlich der Reichspogromnacht 1938 in der Synagoge (Foto unten: AfD-Fraktion) teil. Gerade angesichts des Terrorangriffs der Hamas auf Israel und der aktuellen Bedrohungen von Juden

auch in Deutschland war es uns wichtig, ein Zeichen der Solidarität mit der jüdischen Gemeinde in Trier zu setzen.

Auf Vorschlag unseres Oberbürgermeisters wurde am Ende der Veranstaltung zunächst die israelische und

dann die deutsche Nationalhymne gesungen. Ein außerordentlich bewegender Moment und eine große Geste der jüdischen Gemeinde in einer Zeit, in der – diesmal importierter muslimischer und einheimischer linksextremer – Antisemitismus wieder auf deutschen Straßen tobt und Juden um ihr Leben fürchten müssen.

„Solange noch im Herzen eine jüdische Seele wohnt...“, so lange ist unsere Hoffnung nicht verloren, die Hoffnung, zweitausend Jahre alt, zu sein ein freies Volk“ heißt es in der „HaTikwa“, der Nationalhymne Israels. Das ist die gleiche Sehnsucht, die auch im Lied der Deutschen erklingt: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland“. Möge diese gemeinsame Hoffnung die Grundlage für die tiefe Verbundenheit zwischen dem jüdischen und dem deutschen Volk auch in Trier sein.

AfD-Fraktion



Weihnachtsmarkt 2023



Die besinnliche Zeit des Jahres beginnt und damit auch die Eröffnung des Trierer Weihnachtsmarktes am 24. November. Der Angriff von Russland auf die Ukraine und der Angriff der islamistischen Hamas auf Israel führen uns vor Augen, wie wertvoll ein Leben in Frieden und Freiheit ist. Der Weihnachtsmarkt stiftet Gemeinschaft und viele Trierer feiern seit Jahren gemeinsam mit Menschen aus der Region und aller Welt eine besinnliche Weihnachtszeit.

Echte Bereicherung für die Innenstadt

Die UBT-Fraktion hofft, dass auch der Weihnachtsmarkt 2023 nicht nur viele Trierer, sondern auch zahlreiche Touristen in die Stadt lockt. Es ist bemerkenswert, was für eine Wirkung der Weihnachtsmarkt auf die ganze Stadt hat und welche traumhafte Stimmung dadurch entsteht. In jedem Fall ist er für die Belebung

der Innenstadt eine echte Bereicherung, denn die Besucher dort schauen erfreulicherweise auch bei vielen Geschäften vorbei.

Unsere Fraktion hofft, dass der Einzelhandel und besonders auch die Gastronomie von den zusätzlichen Besucherinnen und Besuchern profitieren werden. Wir freuen uns mit dem Veranstalter (Familie Bruch) und den Standbetreibern auf einen hoffentlich friedvollen, stimmungsvollen und erfolgreichen Weihnachtsmarkt, der alle Besucherinnen und Besucher auch etwas von den aktuellen Sorgen und Nöten ablenkt.

Christiane Probst,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Jeder Fall ist einer zu viel

Kampagne gegen Gewalt an Frauen und Mädchen läuft 2023 erneut in Trier

Die UN-Kampagne „Orange The World“ macht seit 1991 auf Gewalt aufmerksam: Vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. Weltweit zeigen Menschen, Organisationen, Städte, Bildungseinrichtungen und Firmen mit der Farbe Orange ihre Nulltoleranz bei Gewalt an Frauen und Mädchen, um deren Rechte zu stärken und Übergriffe zu beenden. In ihrer Einladung zum Trierer Programm betont Frauenbeauftragte Angelika Winter, warum diese Aktionen wichtiger denn je sind.

„Geschlechtsspezifische Gewalt fängt bei Alltagssexismus an und endet mit Femiziden. Diese Gewalt ist allgegenwärtig und fest in unseren patriarchalen Strukturen verankert“, betont Winter und verweist auf eine Studie des Bundeskriminalamts zur Partnerschaftsgewalt vom November 2022: Danach wird jeden dritten Tag eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Jeden Tag versucht ein Mann, seine (Ex-)Partnerin zu töten. Alle 4,5 Minuten erlebt eine Frau körperliche Gewalt durch ihren Partner.

Steigende Fallzahlen

Die Daten der polizeilichen Kriminalstatistik von 2022 zeigen für das Trierer Stadtgebiet 297 Straftaten im Kontext von Gewalt in engen sozialen Beziehungen an. 235 der Opfer sind weiblich. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – darunter fallen unter anderem Vergewaltigungen, sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigungen, Stalking – beliefen sich auf 171 Fälle. Davon wurden 151 aufgeklärt. 123 der festgestellten Täter sind männlich.

Die Fälle von sexueller Belästigung sind nach der Statistik von 2022 im Vergleich zu den Vorjahren gestie-

gen. Die sogenannten High-Risk-Fälle bewegen sich nach Angaben von Winter weiter auf sehr hohem Niveau. Die Interventionsstelle zur Beratung und Unterstützung für Frauen bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen verzeichnen einen Anstieg von Fällen. Die Frauenbeauftragte betont in ihrer Einladung zu dem Trierer Aktionsprogramm 2023: „Es ist unerträglich, dass die Zahlen weiterhin auf hohem Niveau sind – jeder Fall von Gewalt gegen Frauen ist einer zu viel. Gewalt gegen Frauen geht uns alle an, nicht nur rund um den 25. November!“

Orange Bank im Theaterfoyer

Mit vielfältigen Aktivitäten beteiligen sich in Trier Vereine, Geschäfte, die City-Initiative, die Polizei, das Theater, die Wissenschaftliche Bibliothek, das Stadtmuseum, die Sparkasse, die Universität und viele, viele mehr an der Kampagne „Orange the world“. Durch die Initiative des Zonta Clubs Trier und der Frauenbeauftragten werden an vielen Orten in der Stadt orangefarbene Zeichen gesetzt. Verschiedene Gebäude sollen angeleuchtet werden, darunter erstmals auch an den beiden Campus-Standorten der Universität

Das Theater kann in der letzten Phase des Aktionsprogramms eine orangefarbene Sitzbank als Spende des Zonta Clubs Trier in Empfang nehmen, um so ganzjährig im Foyer auf das bundesweite Hilfefon (116016) aufmerksam zu machen und ein Zeichen für eine gewaltfreie Gesellschaft zu setzen.

Ergänzend zu der ersten Programmorschau der Stadtverwaltung und des Zonta Clubs Trier in der Rathauszeitung vom 14. November präsentiert die Frauenbeauftragte nun eine Übersicht weiterer Termine der „Orange the world“-Kampagne 2023:

■ Am **Freitag, 24. November**, eröffnet Oberbürgermeister Wolfram Leibe um **10 Uhr** vor dem Rathaus am Augustinerhof als Schirmherr die Kampagne „Orange the World“. Die UN-Women Flagge unter dem Motto „Stopp Gewalt gegen Frauen“ wird gehisst und weht bis zum Ende der Kampagne am Sonntag, 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

■ Am **Samstag, 25. November, 11 bis 16 Uhr**, ist das Frauenhaus Trier zu dem Aktionstag wieder mit einem Infostand in der Fleischstraße vor der Galeria Kaufhof zu finden. Gemeinsam mit dem Förderverein des Frauenhauses, der Frauenbeauftragten der Stadt Trier, der Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden Ruwer und Konz und des Landkreises Trier-Saarburg, der Städtegruppe von Amnesty International, der Außenstelle Trier-Saarburg des Weißen Rings, dem Ortsfrauenverband der IG Metall und dem Landfrauenverband SOH wird über die Arbeit des Trierer Frauenhauses informiert, das kurz vor dem Aktionstag seinen 30. Geburtstag gefeiert hat (Bericht Seite 8). Unter dem Motto „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, das bundesweit zum Beispiel bei vielen Aktionen in Bäckereien verwendet wird, werden an dem Infostand gegen eine Spende selbst gebackene Plätzchen angeboten. Die bei dieser Aktion erzielten Spenden kommen den Frauen und Kindern im Trierer Frauenhaus zugute.

■ Am **Samstag, 25. November, 14 Uhr**, startet an der Porta Nigra unter dem Motto „Frauen Leben Freiheit“ eine Demonstration zum Internationalen Tag gegen patriarchale Gewalt. Zu diesem Programmpunkt laden die Feministische Vernetzung, die AG Frieden, das Multikulturelle Zentrum und die Interventionsstelle Trier ein.

ORANGE THE WORLD 2023



Global vernetzt. Das Motiv der UN-Deutschland Woman-Kampagne, das auch in Trier eingesetzt wird, setzt die Signalfarbe Orange eindrucksvoll in Szene. Sie hat sich zu einem weltweiten Symbol gegen Gewalt an Frauen entwickelt.

■ Am **Dienstag, 28. November, 19.30 Uhr**, ist im Broadway-Kino in der Reihe Agenda-Kino auf Einladung des Frauennotrufs und der Feministischen Vernetzung der Film „She said“ zu sehen. Es geht um die New Yorker Journalistinnen Megan Twohey und Jodi Kantor, die gegen alle Widerstände zu den Belästigungsvorwürfen gegen den mächtigen Hollywood-Produzenten Harvey Weinstein recherchierten. Diese Fall löste 2017 die weltweite #metoo-Diskussion aus.

■ Am **Donnerstag, 30. November, 19 Uhr**, veranstaltet der Soroptimis-

ten Club Trier eine Lesung in der Wissenschaftlichen Bibliothek an der Weberbach. Eingeladen ist die Autorin Susanne Kaiser mit ihrem Buch „Backlash – Die neue Gewalt gegen Frauen“. Der Eintritt bei dieser Veranstaltung ist frei, es wird um eine vorherige Anmeldung per E-Mail gebeten: veranstaltungenweba@trier.de

■ Am **Sonntag, 10. Dezember**, wird um **10.45 Uhr** zum Abschluss der „Orange the world“-Kampagne 2023 im Theaterfoyer eine Zonta-Sitzbank als Spende an Kulturdezernent Markus Nöhl übergeben.

An den Säulen steht, was wo los ist

Stadt ermöglicht kostenfreie Werbung für Kulturveranstaltungen an 17 Litfaßsäulen



Kulturwerbung. Dezernent Markus Nöhl und Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, präsentieren in der Südallee, Ecke Saarstraße, eine der Kultursäulen. Foto: Presseamt/gut

Gute Nachrichten für die freie Kulturszene in Trier: Das städtische Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz hat in Zusammenarbeit mit Stadt-Raum Trier, dem Amt für Stadt- und Verkehrsplanung sowie der DPW Deutsche Plakat-Werbung GmbH & Co.KG neue, kostenfreie Werbemöglichkeiten für Kulturveranstaltungen entwickelt.

Ab sofort stehen 17 neue Standorte kostenfrei für Plakatwerbung zur Verfügung, wodurch die Kulturwerbung deutlich mehr Sichtbarkeit als bisher erhält. Die neuen Kultursäulen erhöhen die Dichte der Werbemöglichkeiten sowohl in der Innenstadt als auch in den umliegenden Stadtteilen. Damit werden die Kulturschaffenden bei der Vermarktung ihrer Veranstaltungen unterstützt.

Neben den Säulen im Stadtteil Mitte/Gartenfeld (Pferdemarkt, Treviris-Passage, Viehmarktstraße, Wechselstraße Tufa, Bergstraße, Bruchhausenstraße, Deutschherrenstraße, Hermesstraße, Irminenfreihof, Ostallee, Weberbach, Merianstraße) gibt es weitere Säulen in den Stadtteilen Ehrang/Quint (Franziskusstraße/Flostraße), Trier-Nord (Thyrusstraße, Schöndorferstraße), Trier-Süd (Hohenzollernstraße, Hommerstraße, Südallee) und Trier-West (Im Sabel).

Möglich wird dies, indem vorhandene Werbe- und in Kultursäulen umgewidmet werden. Die bisherigen „Kulturnägel“ sollen darüber hinaus

– dort wo es stadtplanerisch möglich ist – ebenfalls langfristig durch Kultursäulen ersetzt werden.

Sichtbare Präsenz wichtig

Kulturdezernent Markus Nöhl begrüßt den Vorstoß für das Kulturmarketing: „Trier hat eine sehr vielseitige und lebendige Kulturszene, die wir als Stadt natürlich fördern möchten. Sie braucht auch eine sichtbare Präsenz in der Stadt. Wir wissen, dass viele Kulturschaffende sich mehr Plakatierungsmöglichkeiten wünschen. Daher freue ich mich sehr, dass es gelungen ist, neue Kultursäulen an attraktiven Standorten zu schaffen und die Kulturschaffenden mit kostenfreien Werbemöglichkeiten zu unterstützen.“ Auch Elvira Classen, Leiterin des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz, begrüßt die neue Werbemöglichkeit: „Neben ‚Heute in Trier‘, dem kostenfreien Event-Kalender der TTM, und der Erschließung der Fenster des ehemaligen Karstadt-Gebäudes als Kulturwerbeflächen ist mit den neuen Kultursäulen wieder ein großer Schritt getan, um die Marketingmöglichkeiten für die freie Kulturszene auszuweiten.“

■ Die **Tufa**, die auch dem Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz angehört, wird in Kürze alle Kulturschaffenden über die konkreten Abläufe informieren.

Weihnachtsmarkt: kürzere Lieferzeiten

Wegen der erhöhten Sicherheitsvorkehrungen rund um den Trierer Weihnachtsmarkt auf dem Hauptmarkt und dem Domfreihof gelten vom 24. November bis 22. Dezember geänderte Zeiten für den Lieferverkehr:

- Montag bis Donnerstag, 0 bis 10 /21 bis 24 Uhr,
- Freitag, 0 bis 10/22 bis 24 Uhr
- Samstag, 0 bis 10 Uhr.

Einige Straßen sind nach Angaben der Straßenverkehrsbehörde während der Weihnachtsmarkt-Sperrzeiten nicht oder nur eingeschränkt für den Lieferverkehr befahrbar:

- Graben- und Fleischstraße nur bis Hauptmarkt,
- Dietrichstraße nur bis Am Frankenturm,
- Jakobstraße bis Ende Stockplatz,
- Judengasse bis Hausnummer 4,
- Stockstraße nur über Stockplatz bis Höhe Simeonstraße,
- Simeonstraße ab Margaretengässchen,
- Glockenstraße nur über Rindertanzstraße (bis Höhe Simeonstraße),
- Liebfrauenstraße bis Liebfrauenkirche (Weinstube Kesselstadt),
- obere Moselstraße (Karstadt/Kaufhof).

Inhaber von Parkplätzen und privat genutzten Flächen am Hauptmarkt und Domfreihof werden gebeten, Fahrten außerhalb der teilweise geänderten Lieferzeiten auf ein notwendiges Minimum zu beschränken. Die Zufahrt zum Weihnachtsmarkt ist während der Sperrzeiten nur über die Liebfrauenstraße möglich.



Schritt für Schritt zum Neubau

Land fördert Tufa-Erweiterung mit 7,45 Millionen Euro / Bühnenmaschinerie des Theaters wird erneuert

Zwei Ehepaare, ein Abendessen, eine gepflegte Unterhaltung: Was harmonisch beginnt, wird im Laufe des Abends zu einer veritablen Metzerei – zum Glück nur auf der Bühne. Denn in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur steht Yasmina Rezas moderner Klassiker „Der Gott des Gemetzels“, bekannt auch durch die Hollywood-Verfilmung von Roman Polanski, am Freitagabend im Kulturspektrum auf dem Spielplan. Ein weiteres Programmhilflicht der freien Szene findet am gleichen Abend in der Tufa statt: Die **Vernissage zur Jahresausstellung der Kulturwerkstatt**, einem der ältesten Kunstvereine der Stadt. Die Ausstellung zeigt die gesamte Bandbreite des künstlerischen Schaffens im Verein in Malerei, Plastik und Fotografie (Bildnachricht Seite 11).

Im Stadtmuseum Simeonstift hält die neue **Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba** am Dienstagabend, 28. November, einen **Vortrag**. Darin nimmt sie das Publikum in einem reich bebilderten Vortrag mit auf eine Reise: Entlang ihres wissenschaftlichen Werdegangs stellt sie nicht nur sich vor, sondern zeigt auch, warum und wie Trier dabei immer irgendwie mit im Spiel war, und erzählt einige spannende Geschichten aus der Vergangenheit: von Kirchenvätern, brandschatzenden Nordmännern mit einem Imageproblem, von Kaiserinnen, die in Trier in die deutsche Kultur eingeführt wurden, und von politischen Ränkespielen unter Kurfürsten (Interview auf Seite 7).

Eine **Kuratorenführung** mit Dr. Bernd Röder durch die Kabinettausstellung bietet das Stadtmuseum am Sonntagnachmittag an: Im Fokus steht Johann Anton Ramboux (1790–1866), erster Ehrenbürger der Stadt und den meisten als herausragender Chronist Trierer Baudenkmäler bekannt. Röder präsentiert einige äußerst interessante Neuzugänge dieses bedeutenden Trierer Künstlers.

Im Theater läuft in dieser Woche natürlich das **Familienstück „Die Schneekönigin“** weiter, wovon jedoch schon einige Vorstellungen ausverkauft sind (Seite 11). Doch keine Sorge, die Abenteuer von Gerda und Kay sind bis ins neue Jahr hinein auf der Bühne zu erleben (Termine und Tickets: www.theater-trier.de).

Liest man den Namen Sebastian Fitzek, so denkt man an Spannung und Verbrechen. Das Schauspiel „Der erste letzte Tag“, das am Samstagabend in einer Produktion des Trierer Theaters Premiere in der Europäischen Kunstakademie feiert, ist aber kein Krimi und trotzdem spannend. Deutschlands erfolgreichster Thrillerautor betritt darin ein ungewohntes Terrain. Mit Humor und Tempo schickt er seine zwei Hauptfiguren auf ein spannendes Gedankenexperiment: Was wäre, wenn wir nur noch einen Tag zu leben hätten? Fitzek hat mit dieser Komödie einen Roadtrip voller Dramatik, Komik und unvorhersehbarer Abzweigungen geschrieben – mit zwei skurrilen, ans Herz gehenden Hauptfiguren. Sehenswert!

Die TTM bietet in der langsam beginnenden **Vorweihnachtszeit** wieder tolle **Führungen** an – sogar mit einem Nikolaus für die ganze Familie. Mehr dazu dann in den nächsten Ausgaben von „Sieben Tage Stadtkultur“.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Weil das Theater dringend saniert werden muss und die Tufa mehr Platz benötigt, plant die Stadt einen Anbau an das aktuelle Tufa-Gebäude, der dem Theater dann während der Sanierung als Ersatzspielstätte dient. Danach steht der Neubau der Tufa zur Verfügung. Das Projekt hat nun eine entscheidende Hürde genommen.

Von Björn Gutheil

Ministerpräsidentin Malu Dreyer übergab einen Förderbescheid des Landes über 7,45 Millionen Euro an OB Wolfram Leibe – eine entscheidende Voraussetzung, um den Tufa-Neubau mit Kosten von rund 13 Millionen Euro zu realisieren. Entsprechend groß war die Freude bei OB Leibe, Kulturdezernent Markus Nöhl, Tufa-Leiterin Jana Schröder und weiteren Verantwortlichen. Ministerpräsidentin Dreyer lobte die Trierer Strategie: „Es ist wirklich eine sehr gute Lösung, dass sich die Kultureinrichtungen gegenseitig unterstützen. Der Neubau ist für die Tufa ganz wichtig, aber auch für das Theater ein wesentlicher Schritt.“ Die Erweiterung, die auf dem ehemaligen Tufatopis-Gelände an der Gervasiusstraße realisiert wird, umfasst neben einem Foyer auch einen großen Veranstaltungssaal mit 380 Sitz- oder bis zu 600 Stehplätzen. Der Neubau ist insgesamt knapp 900 Quadratmeter groß.

Zweifelsohne ein Mammutprojekt, was aber nicht bedeutet, dass andere Bauprojekte, etwa Turnhallen, Kitas und Schulen hinstehen, wie OB Leibe deutlich machte: „Wir haben in bewährter Weise gemeinsam mit den Stadtwerken ein Projektteam gegründet, das sich kümmert. Damit wird das Baudezernat entlastet und kann sich um seine Pflichtaufgaben wie Schulen, Kitas und Hallen kümmern.“ Die Stadt habe in den letzten Jahren drei Hallen gebaut und auch an Schulsanierungen sei man dran, so der OB.

Über die frisch ausgestellte Baugenehmigung für den Tufa-Anbau freute sich Kulturdezernent Markus Nöhl, der diese von Projektleiter Eric Kri-



Visualisierung. So in etwa soll die Erweiterung des Tufa-Gebäudes aussehen, wenn man von der Gervasius- in die Wechselstraße blickt. Über den Förderbescheid des Landes von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Mitte) freuen sich (v. l.): Projektleiter Eric Krichel, die Intendanten Lajos Wenzel und Manfred Langner, OB Wolfram Leibe, Kulturdezernent Markus Nöhl, Tufa-Leiterin Jana Schröder und Tufa-Vereinsvorsitzender Dr. Klaus Reeh.

Abbildung/Foto: Stadtwerke; Presseamt/gut

schel erhielt. „Damit haben wir alles zusammen um loszulegen“, so Nöhl. Und los geht es auch schon bald: So sind noch in diesem Jahr vorbereitende Arbeiten auf dem Gelände geplant. Baubeginn ist dann voraussichtlich im Frühjahr 2024. Fertig sein soll die Erweiterung zwei Jahre später, sodass das Theater sie ab der Spielzeit 2026/27 nutzen und die Generalsanierung starten kann. Dass im Vorfeld der großen Theatersanierung bereits wichtige Arbeiten erledigt wurden und noch werden, erläuterte Nöhl bei einem Rundgang durch das



Theater. Hier präsentierte er die in der vergangenen Sommerpause komplett erneuerte Untermaschinerie des Theaters, durch die die Podien auf der Bühne hoch und runtergefahren werden können. Hier führten bereits kleinste Störungen zu Problemen im Spielbetrieb, weshalb die Anlage für 720.000 Euro erneuert wurde. Dies ist auch bei der Obermaschinerie – also den Lastzügen, durch die noch per Hand Kulissen oder De-

korationen bewegt werden – geplant. Dies soll künftig elektrisch geschehen. Denn auch in der Obermaschinerie kam es bereits zu Ausfällen. „Es geht hier um den Funktionserhalt des Theaters“, machte Nöhl deutlich.

Investiert werden für diese Neuerungen, die in der Sommerpause 2024 realisiert werden sollen, rund 2,7 Millionen Euro. Die neue Bühnenmaschinerie ist nach der Generalsanierung wieder genauso nutzbar.

„Es geht wieder nach oben“

Theater verzeichnet mit knapp 105.000 Gästen erfolgreiche Spielzeit

THEATER TRIER

Mit insgesamt knapp 105.000 Zuschauern gehört die vergangene Spielzeit 2022/2023 trotz der noch bis Ende 2022 vorhandenen coronabedingten Einschränkungen zu den erfolgreichsten unter der Intendanz Manfred Langners. Dementsprechend zog er vergangene Woche eine positive Bilanz vor dem Dezernatsausschuss III: „Die Zuschauer kommen wieder,“ sagte er im Hinblick auf die schwierige Zeit während und nach der Pandemie, in

der das Theater gar nicht oder nur mit beschränktem Platzangebot seine Tore öffnen konnte. Zwar spüre man in manchen Sparten noch eine gewisse Zurückhaltung, so der Intendant, aber auch diese gehe mittlerweile zurück. Das zeigen auch die Verkaufszahlen der laufenden Spielzeit: Mitte November 2023 waren bereits etwa 65.000 Tickets verkauft. So blickt Manfred Langner positiv nach vorne: „Es geht wieder nach oben.“

Die Auslastungszahlen im Großen Haus geben der inhaltlichen Ausrich-

tung unter Manfred Langner recht. Mit „Die Comedian Harmonists“, dem mit 95 Prozent Auslastung beliebtesten Stück der vergangenen Spielzeit, und „Kardinalfehler“, das mit einer Auslastung von 94 Prozent nur knapp dahinter lag, ist die Verbindung zwischen Unterhaltung und kritischem Anspruch voll aufgegangen. Etwas schwächer besucht war das Musiktheater, bei dem „Tosca“ als beliebteste Oper der vergangenen Spielzeit mit 88 Prozent ebenfalls sehr gut besucht war. Immer größer wird die Zahl der Freunde des Tanztheaters: Hier war Roberto Scafatis Kreation „Wagners Traum“ mit 73 Prozent Auslastung der Renner.

Sehr zufrieden zeigte sich Langner auch mit dem Kinder- und Jugendtheater. Die fünf Stücke hatten eine Auslastung von gut 78 Prozent. Gleichbleibend großen Zuspruch bekamen die verschiedenen Formate des Philharmonischen Orchesters, darunter die Sinfoniekonzerte (75 Prozent), Klassik um 11 (86 Prozent) und die Familienkonzerte (78 Prozent). Kulturdezernent Markus Nöhl ist zufrieden mit den Zahlen, die für ihn eine klare Sprache sprechen: „Die gute Bilanz ist ein Beweis der guten Arbeit, die im Theater gemacht wird.“



„Mein kleiner grüner...“ „Comedian Harmonists“ war mit 95 Prozent Auslastung das beliebteste Stück der vergangenen Spielzeit. Foto: Martin Kaufhold

„Nachhaltigkeit“ ist Fördermotto

Freie Kulturprojekte, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen, haben im nächsten Jahr eine gute Chance auf städtische Förderung: Der Dezernatsausschuss III hat das Fördermotto „Nachhaltigkeit“ für 2024 beschlossen. Das Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz fördert insbesondere Formate aus der freien Szene, die sich in besonderer Weise mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Dies kann etwa in Form beispielhafter Produktionsbedingungen wie CO₂-neutraler Veranstaltungen geschehen oder durch besondere Bildungsprojekte, die kulturelle mit nachhaltigen Fragestellungen verbinden.

„Wir haben ‚Nachhaltigkeit für die Kultur‘ als Handlungsfeld in unser neues Kulturleitbild aufgenommen und damit als wichtige kulturpolitische Zielstellung in Trier verankert“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl. „Kultur kann bei der nachhaltigen Gestaltung unserer Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Wir können sie nachhaltiger produzieren. Kultur leistet darüber hinaus auch über die Inhalte wertvolle Denkanstöße, wie wir unsere Gesellschaft weiterentwickeln wollen. Hier liegt eine große Chance, den Menschen das Thema Nachhaltigkeit als gemeinsame Herausforderung näherzubringen.“



Klimaschutzmanagerin Julia Hollweg weist in der aktuellen Kolumne auf eine spannende Veranstaltung zu Natur- und Klimaschutz durch das „Kultursubstrat terra preta Schwarzerde“ hin und erklärt, wieso diese eine größere Rolle in unseren Gärten und auf unseren Feldern spielen sollte.

Böden sind ein lebendiges Ökosystem: In jedem Gramm leben unzählige Mikroorganismen, die für die Umwandlungsprozesse vom Gestein zum fruchtbaren Boden verantwortlich sind. Auch größere Lebewesen, wie zum Beispiel Regenwürmer, tragen wesentlich dazu bei, dass die einzelnen organischen Bestandteile zerkleinert und gut durchmischt werden, so dass stabile Ton-Humus-Komplexe entstehen können.

Im Garten geschieht ähnliches, wenn beispielsweise verschiedene Beikräuter vom Jäten, Zweige nach dem Baumschnitt oder der Rasenschnitt, direkt vor Ort kompostiert werden. Gärtnerinnen und Landwirte wissen, dass ein fruchtbarer Boden eine wichtige Voraussetzung für den Anbau von gesundem Gemüse, Obst und Getreide ist.

Schwarzerden zählen zu den fruchtbarsten Böden weltweit. Sie sind sehr reich an Humus und tragen daher auch zum Klimaschutz bei: Je höher der Humusgehalt, desto größer die CO₂-Speicherfähigkeit des Bodens. Böden mit einem hohen Humusanteil sind zudem auch widerstandsfähiger gegenüber Erosion oder Wetterextremen, wie beispielsweise Starkregen, als verarmte, ausgelaugte Böden. Aktuelle Schätzungen zufolge sind bereits 20 bis 25 Prozent der Böden weltweit degradiert, das heißt in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Was bedeutet das aber für unsere Böden hier vor Ort und wie kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden? Zu diesem Thema laden der „Freundeskreis Kirchgarten Pfalz“ und der „Arbeitskreis Ahl Paltz“ zu der Informationsveranstaltung „Dauerhaft fruchtbarer Boden – gesundes Obst und Gemüse“ mit Peter Konz ein. Sie findet am Mittwoch, 22. November, ab 19 Uhr, im Amtshaus Pfalz statt und ist in Kooperation mit dem Themenschwerpunkt Schöpfung der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Trier geplant. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Eingeladen sind alle Garten-, Balkon- und Fensterbankgärtnerinnen und -gärtner.

Der Gastreferent erläutert an diesem Abend das Verfahren für die Herstellung einer dauerhaften fruchtbaren Erde, des Kultursubstrates „Terra preta Schwarzerde“. Er spricht über die Wirkung, die dieses unter anderem im Weinbau und der Landwirtschaft verwendete Substrat auf die Böden hat. Weitere Themen des Austauschs sind das Zusammenspiel von Boden- und Pflanzengesundheit und die Frage, welche natur- und umweltgerechten Mittel und Methoden zu einer guten Qualität der angebauten Früchte beitragen können.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Ins Parkhaus statt an die Straße

Stadt passt Parktarife im Januar 2024 an / Bewohnerparken steigt auf 200 Euro jährlich

Die Preise für das Parken im Straßenraum steigen weniger stark als zunächst geplant. Das ist das Ergebnis der Gespräche mit Kammern, Verbänden und Interessenvertretern in Trier, die Verkehrsdezernent Dr. Thilo Becker vor einer endgültigen Entscheidung angekündigt hatte.

Von Michael Schmitz

Autos fahren durch die Stadt – auf der Suche nach einem freien Parkplatz an Straßen oder auf Parkplätzen. Dabei gibt es in den zentral gelegenen Parkhäusern der Stadtwerke fast immer freie Plätze. Um den überflüssigen Parksuchverkehr in Trier zu reduzieren, soll es attraktiver werden, die SWT Parkhäuser zu nutzen. Deshalb und weil die Stadt wegen der angespannten Haushaltslage auch ihre Einnahmen erhöhen muss, hatte der zuständige Verkehrsdezernent Dr. Thilo Becker schon im September einen Anstieg der Parkgebühren im Freien zum Januar 2024 in Aussicht gestellt. Mit der Erhöhung sollen die Menschen zudem bewegt werden, eher den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Gerade mit dem 49-Euro-Ticket ist es attraktiver, mit Bus und Bahn in die Stadt zu fahren als im öffentlichen Raum mit dem Auto zu parken.

Dr. Becker hatte zunächst eine Erhöhung auf drei Euro pro angefangene Stunde in der Gebührenzone 1 (innerhalb des Alleenrings) erwogen und 1,50 Euro in der Gebührenzone 2 (außerhalb Alleenring). Nach intensiven Gesprächen mit Kammern, Handel und Gewerbe in der Stadt hat Dr. Becker nun entschieden, dass die Gebühren ab Januar 2024 nur auf 2,80 Euro pro angefangene Stunde in der Zone 1 steigen und auf 1,40 Euro pro Stunde in Zone 2. Zudem gibt es einen Anreiz für Autofahrerinnen und Autofahrer, statt der Parkautomaten das Bezahlsystem Handyparken zu nutzen: Wer per Smartphone die App paybyphone einsetzt, zahlt nur 2,70 beziehungsweise 1,35 Euro pro Stunde. Handyparken wird zudem min-



Einfahrt. Die Preise in den Parkhäusern sollen auf maximal 2,40 Euro pro Stunde steigen – deutlich günstiger als das Parken im Freien. Damit soll auch der Parksuchverkehr in der Stadt reduziert werden. Foto: Presseamt/gut

tengenau abgerechnet, was ebenfalls zu günstigeren Gebühren führt.

Trier auch weiterhin im Mittelfeld

Mit den Stadtwerken, die die meisten innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen betreiben, ist abgestimmt, dass die dortigen Tarife auf maximal 2,40 Euro pro Stunde (Abrechnung im 30-Minuten-Takt) erhöht werden. Die Entscheidung müssen die SWT-Gremien treffen. Damit gibt es einen deutlichen Preisunterschied zwischen Parkhaus und Parkflächen im Außenbereich – es ist einfacher und günstiger, die SWT-Parkhäuser anzusteuern, Parksuchverkehr durch die Stadt lohnt sich einfach nicht. Im Vergleich mit anderen Städten liegt Trier mit 2,80 Euro weiterhin im Mittelfeld, in Aachen sind drei Euro fällig, in Bonn vier, in Ballungszentren liegen die Beträge teils zwischen vier und fünf Euro.

Beim Bewohnerparken gibt es keine Änderungen zum ursprünglichen Vorschlag: Die bisher bundesweit

einheitliche Verwaltungsgebühr von nur 30,70 Euro pro Jahr wird ab 2024 in Trier auf 200 Euro steigen. Damit kostet das Parken auf den ausgewiesenen Bewohnerparkplätzen 55 Cent pro Tag, wenn Anwohner im nächsten Jahr einen Bewohnerparkausweis beantragen. Rund 4150 Bewohnerparkausweise sind derzeit in Trier ausgestellt für die drei Zonen Nord, Mitte und Süd.

Zone in Trier-Süd wird erweitert

Die Zone Süd wird auf Wunsch des Ortsbeirates Trier-Süd in Richtung Süden noch erweitert. Dr. Becker: „Der öffentliche Raum in der Stadt ist wertvoll – für alle Bewohnerinnen und Bewohner und nicht nur für parkende Autos. Die Einrichtungs- und Betriebskosten für einen Stellplatz im öffentlichen Raum sind mit den bisherigen 8 Cent pro Tag nicht ansatzweise gedeckt. Deshalb ist ein Anstieg notwendig und vertretbar.“ Sobald es technisch umsetzbar ist, soll

eine Staffelung beispielsweise nach Fahrzeuggröße oder nach Umweltkriterien geprüft werden. Um den Bürgerinnen und Bürgern Planungssicherheit zu geben, kündigt Dr. Becker für die Folgejahre bereits jetzt weitere Steigerungen der Bewohnerparkgebühr um jeweils 40 Euro jährlich bis 2028 an. Auch andere Kommunen haben ihre Bewohnerparkgebühren bereits zum Teil deutlich erhöht, in Bonn etwa kostet das Bewohnerparken 360 Euro pro Jahr. Kaiserslautern hat ebenfalls 200 Euro geplant, Mayen plant eine Erhöhung auf 195 Euro, Ludwigshafen 180 Euro.

Mit den Themen Bewohnerparken und Erhöhung der Parkgebühren befassen sich nun der Stadtrat, die Ausschüsse und betroffene Ortsbeiräte. Es handelt sich allerdings um Verwaltungshandeln: Über die Vorlagen wird nicht abgestimmt, sie werden den Gremien zur Kenntnis gegeben. Die Vorlage zur Erweiterung der Bewohnerparkzone Süd muss der Stadtrat beschließen.

„Skatehalle steht nicht auf der Kippe“

Garbes informiert den Jugendhilfeausschuss

Für die Stadtratssitzung am 7. Dezember bereiten die Ampelfraktionen einen Antrag vor, damit der Betreiber Palais e. V. die Skatehalle am jetzigen Standort in einem früheren Supermarkt an der Aachener Straße bis Ende 2025 fortführen kann. Zudem soll ihm die Möglichkeit eröffnet werden, ein Konzept mit verschiedenen Szenarien für die Zeit ab 2026 zu erarbeiten.

Im Vorfeld der Beratung im Stadtrat stellte die SPD eine Anfrage im Jugendhilfeausschuss am Donnerstag. In ihrer Antwort verwies Bürgermeisterin Elvira Garbes unter anderem darauf, dass von Anfang an klar gewesen sei, dass das Gelände langfristig

für eine Wohnbebauung vorgesehen ist. Daher hatte die Stadt vertraglich festgelegt, dass man sich zu keinen Reparaturen oder Instandsetzungen verpflichtet. Im Gegenzug zahlt der Betreiber keine Miete und beseitigt kleine Mängel selbst. Die Stadt trägt die Ausgaben für Grundsteuer, Straßenreinigung und Oberflächenentwässerung. Garbes wies ausdrücklich darauf hin, dass es von beiden Seiten derzeit keine Bestrebungen gebe, den Vertrag zu kündigen. Sie betonte: „Die Skatehalle steht also nicht auf der Kippe.“ Klärungsbedarf gibt es aber noch bei der Fortführung der pädagogischen Stelle in der Skatehalle. red



Etabliert. Die Skatehalle in dem früheren Supermarkt neben der Kunstakademie öffnete am 1. Juni 2009 erstmals ihre Pforten. Foto: Presseamt/gut

Cannabis-Konsum in geregelten Bahnen

Vier Experten im Jugendhilfeausschuss

Die Bundesregierung plant, im kommenden Frühjahr ein Gesetz zur Cannabislegalisierung zu verabschieden. Kommunen können sich dann um die Teilnahme an Modellprojekten bewerben. Was genau diese Projekte beinhalten werden, wird allerdings erst bekanntgegeben, wenn das dazugehörige Gesetz steht.

Um in der erwartungsgemäß kurzen Ausschreibungszeit für das Projekt einen Informationsvorsprung zu haben und zum gegebenen Zeitpunkt zügig entscheiden zu können, wurden in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag vier Experten zu diesem Thema angehört. Vorausgegangen war dieser Anhörung ein Antrag der Linken-Fraktion im Stadtrat.

Bessere Prävention gefordert

Nachdem Dr. Jörn Patzak, Leiter der Justizvollzugsanstalt Wittlich, den geplanten rechtlichen Rahmen vorgestellt hatte, erläuterte Dr. Sabine Becker, Leiterin des Gesundheitsamts Trier-Saarburg, die gesundheitlichen Folgen übermäßigen Cannabiskonsums. Beide blickten mit Skepsis auf die geplante Legalisierung, da Ein-

schränkungen kaum zu kontrollieren und somit insbesondere Kinder und Jugendliche nicht ausreichend geschützt seien. Dagegen wendete Andreas Stamm, Leiter der Trierer Suchtberatungsstelle „Die Tür“, ein, dass lediglich fünf bis zehn Prozent der Konsumierenden die Droge missbrauchten und in Abhängigkeit gerieten. „Für die Mehrheit ist der Konsum unproblematisch und dient dem Genussleben“, stellte Stamm klar und wies darauf hin: „Bisher haben wir versucht, den Missbrauch zu verhindern, indem wir den Konsum verboten. Das hat nicht funktioniert.“

Für den krankheitsbedingt fehlenden Tom Cartus vom Jugendzentrum „Treffpunkt am Weidengraben“ fasste Stadtjugendpflegerin Michelle Masella dessen Anmerkungen aus der Perspektive der Jugendarbeit zusammen. Demnach befinden sich viele Jugendliche in dem Glauben, das Gesetz zur Cannabislegalisierung sei bereits in Kraft. Ohne Probleme erhielten sie die Droge derzeit auf dem Schwarzmarkt. Cartus plädierte daher für mehr Suchtprävention durch die Schulung von Fachkräften, Gespräche mit den Jugendlichen und das Angebot suchtfreier Alternativen. heb

So lange wie möglich im eigenen Zuhause bleiben

Angebote der Pflegestützpunkte in der RaZ-Serie

Im fünften Teil der RaZ-Serie über die Pflegestrukturplanung und verschiedene weitere Angebote für Senioren stellen sich die Trierer Pflegestützpunkte vor, die in diesem Jahr ein kleines Jubiläum feiern können und bei denen es eine weitere gute Nachricht gibt.

Wussten Sie, dass Trier vier und der Kreis Trier-Saarburg sechs Pflegestützpunkte aufweisen kann? Die jeweiligen Zuständigkeiten sind nach Bezirken aufgeteilt. Der Trierer Pflegestützpunkt in der Engelstraße war lange vakant, wird aber nun zum 1. Januar 2024 besetzt und ist zudem an einem neuem Standort zu finden.

Gesetzesänderung vor 15 Jahren

Den Anstoß für die Pflegestützpunkte gab die Bundesregierung 2008 im Rahmen des Pflegeentwicklungsgesetzes. Somit können sie in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag feiern. Vielleicht fragen Sie sich: Was macht eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Pflegestützpunkts? Wobei kann sie oder er mir behilflich sein? Kurzum: Wir beraten Pflegebedürftige, mit oder ohne Pflegegrad, jung oder alt, Angehörige und Interessierte zu den verschiedensten Themen rund um die Pflege und zwar neutral und kostenlos – sowohl präventiv als auch in Akutsituationen.

Praxisnahe Beratung

Die meisten Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich in den

eigenen vier Wänden zu bleiben und dort weitestgehend ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Dafür sind in einigen Fällen Hilfestellungen nötig. Hier können wir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir beraten Sie im Büro des jeweiligen Pflegestützpunktes oder bei Ihnen zu Hause, so wie Sie es wollen oder Ihnen möglich ist. Häufig geht es dabei um folgende Themen:

- Wie beantrage ich einen Pflegegrad?
- Wie kann ich mich auf die Begutachtung des Medizinischen Dienstes vorbereiten?
- Welche Entlastungsangebote gibt es für Angehörige?
- Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis?
- Welche Anbieter für das Essen auf Rädern oder einen Hausnotruf gibt es?
- Welche finanziellen Unterstützungen gibt es, wenn meine Rente nicht ausreicht?

Es gibt noch unzählige weitere Fragen, die Ihnen die Pflegeberater beantworten können. Falls die Übermittlung von Informationen nicht ausreicht und Sie mehr Unterstützung benötigen und wollen, können wir gemeinsam in einem ausführlichen Gespräch den individuellen Hilfebedarf feststellen und einen Versorgungsplan mit konkreten Schritten erstellen. Also scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Die Details stehen in dem Info-Kasten rechts.

Ihre Pflegeberaterinnen und -berater der Stadt Trier



Bewährtes Team. Stefanie Roos, Julia Schiff, Uschi Swoboda, Heike Amidon, Marga Carrera und Birgit Herbst (v. l.) stehen unter anderem in den verschiedenen Pflegestützpunkten als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei dem Fototermin fehlen Gerwin Emmerich, Samantha Hoff und Laura Jakobs.

Foto: Pflegestützpunkt Trier Nordost

Kontaktdaten der Trierer Pflegestützpunkte

Pflegestützpunkt Trier Nordost:

Kochstraße 2, 54290 Trier, Fax: 0651/91208-50, Beratungsgebiet: Tarforst, Weidengraben, Kürenz, Trier-Nord, Ruwer, Eitelsbach. Ansprechpartner: Uschi Swoboda: 0651/91208-48, uschi.swoboda@pflgestuetzpunkte-rlp.de; Stefanie Roos: 0651/91208-48, stefanie.roos@pflgestuetzpunkte-rlp.de und Julia Schiff: 0651/91208-49, julia.schiff@pflgestuetzpunkte-rlp.de.

Pflegestützpunkt Trier Nordwest:

Kochstraße 2, 54290 Trier, Fax: 0651/91208-50, Beratungsgebiet: Innen-

stadt, Ehrang, Auf der Heide, Quint, Pfalzel, Biewer. Ansprechpartner: Julia Schiff: 0651/91208-49, julia.schiff@pflgestuetzpunkte-rlp.de und Laura Jakobs (ab 1. Januar 2024), laura.jakobs@pflgestuetzpunkte-rlp.de.

Pflegestützpunkt Trier Südost:

Max-Planck-Str. 23, 54296 Trier, Fax: 0651/991666-22 Beratungsgebiet: Olewig, Heiligkreuz, Feyen, Mariahof, Weismark, Gartenfeld, Kernscheid, Irsch, Filsch, Trimmelter Hof, Petrisberg. Ansprechpartner: Marga Carrera: 0651/991718-40, marga.carrera

@pflgestuetzpunkte-rlp.de und Heike Amidon: 0651/991718-41, heike.amidon@pflgestuetzpunkte-rlp.de.

Pflegestützpunkt Trier Südwest:

Im Pi-Park 4, 54294 Trier, Fax: 0651/998495-65, Beratungsgebiet: Trier-West/Pallien, Trier-Süd, Euren, Zewen. Ansprechpartner: Gerwin Emmerich: 0651/998495-63, gerwin.emmerich@pflgestuetzpunkte-rlp.de, Birgit Herbst: 0651/998495-63, birgit.herbst@pflgestuetzpunkte-rlp.de, Samantha Hoff: 0651/998495-64, samantha.hoff@pflgestuetzpunkte-rlp.de.

Trier hat mehr zu bieten als nur Antike

Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba im RaZ-Interview

Unter dem Titel „Alle Wege führen nach Trier. Von Kurfürsten, Päpsten, Kaiserinnen und Normannen – und was sie mit Trier zu tun haben“ präsentiert Dr. Viola Skiba am Dienstag, 28. November, 19 Uhr, ihren Antrittsvortrag als Direktorin des Stadtmuseums. Kurz vorher blickt sie im Interview mit der Rathauszeitung (RaZ) auf ihre ersten knapp drei Monate in der neuen Position zurück und erläutert anstehende Neuerungen und aktuelle Projekte.

RaZ: Sie sind von den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim zum Stadtmuseum Simeonstift gewechselt. Was reizt Sie an Ihrer neuen Aufgabe?

Dr. Viola Skiba: An Trier hat mich vor allem die reiche Geschichte gereizt. Ich bin von Hause aus Historikerin und über Trier „stolpert“ man dann früher oder später. Gereizt hat mich auch das Gebäude Simeonstift selbst. Ich finde, hier verkauft sich Trier noch stark unter Wert. Die Antike als Bezugspunkt, als „goldene Zeit“, ist bekannt, aber auch in den Epochen danach hat die Stadt wahnsinnig viel zu bieten. Das aufzuwerten und unser Haus voranzubringen, zu modernisieren, selbst etwas zu bewegen, hat mich wahnsinnig interessiert. Trier selbst als Stadt natürlich, nicht zuletzt weil Kultur hier eine zentrale Rolle spielt.

Kannten Sie Trier schon vor ihrem Arbeitsantritt im Stadtmuseum?

Ja, ich war öfters als Touristin hier. In der Trierer Geschichte spiegelt sich ganz viel von europäischer Geschichte wider. Aber auch die gesamte Region ist sehr reizvoll, gerade auch durch die Verbindungen mit den Nachbarn in der Großregion.

Warum haben Sie für Ihren Antrittsvortrag am 28. November einen stadthistorischen Schwerpunkt gewählt, der einen weiten Bogen zurück bis in die Römerzeit schlägt?

Es sollte auch ein Thema sein, mit dem ich mich und meinen wissenschaftlichen Werdegang vorstellen kann. In Mannheim habe ich drei große Ausstellungen gemacht: „Die Wittelsbacher am Rhein“, „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ sowie „Die Normannen“. Bei jedem dieser Projekte gab es Bezüge zu Trier und dazu möchte ich in meinem Vortrag verschiedene Geschichten erzählen.

Welche besonderen Akzente wollen Sie bei der Vermittlung der Stadtgeschichte in der Trierer Stadtgesellschaft setzen?



Wechsel. Künftig sollen Gäste im Museumsfoyer direkt zur zentralen Kasse geleitet werden. Sie ist derzeit links angesiedelt und soll in die Mitte des Raum wechseln, wo der Shop ansässig ist. Fotos: Stadtmuseum

Ich möchte die Verbindung in die Stadt hinein und zu den Orten, die sich natürlich auch in der Sammlung des Museums wiederfinden, stärken. Das kann über Info-Tafeln, QR-Codes oder weitere digitale Angebote geschehen. Dafür ist die Kommunikation mit anderen Akteuren, etwa aus dem Tourismus, sehr wichtig. Es gibt auch ein großes Potenzial, zum Beispiel mit Blick auf die Hochschule und die Universität. Da habe ich mir einiges vorgenommen.

Mit der Wissenschaftlichen Bibliothek/dem Stadtarchiv widmet sich eine zweite städtische Einrichtung der Stadtgeschichte, ebenfalls mit eigenen Beständen. Wo wäre eine Vertiefung der Zusammenarbeit denkbar?

Ich habe mich schon mehrfach mit deren Direktor Francesco Roberg ausgetauscht und glaube, dass wir sehr eng zusammenarbeiten werden. Unsere Projekte können koordiniert werden. Wir werden bei eigenen Vorhaben inhaltlich stark auf Material aus dem Archiv zurückgreifen. Denkbar ist auch die gemeinsame Entwicklung musealer Projekte.

Bei der stadthistorischen Dauerausstellung steht die erste größere Erneuerung seit der Eröffnung des Erweiterungsbaus 2007 an. Welche Aspekte sind Ihnen besonders wichtig?

Da sind wir mitten in der Planung. Mir wäre es sehr wichtig, das 2026 angehen zu können. Vorher kommt erst einmal die Landesausstellung 2025. Der technische Aspekt ist ganz wichtig, aber auch inhaltlich ist einiges nicht mehr zeitgemäß. Wir müssen vom Ansatz her inklusiver werden. Dabei geht es um Barrierefreiheit, aber insgesamt auch um Angebote für alle. Es soll einen Rundgang geben, der nicht über-, aber auch nicht unterfordert. Er soll für verschiedene Altersgruppen, aber auch unterschiedliche Bedürfnisse geeignet sein. Das braucht Zeit, Kreativität, aber auch ein gewisses Budget. Man braucht Medienstationen, um sich vertiefend informieren zu können, aber auch Objekte zum Anfassen. Eine solche spielerische Herangehensweise wissen oft nicht nur Kinder zu schätzen.

Was sind Ihre ersten prägenden Eindrücke knapp drei Monate nach Ihrem Start?

Sehr positiv ist, wie herzlich ich im Haus aufgenommen wurde und wie eingespielt mein neues Team ist. Es ist nicht nur offen für neue Ideen, sondern auch selbst sehr engagiert in



Gut vorbereitet. Dr. Viola Skiba hat sich als Historikerin schon vor der Landesausstellung 2025 mit dem Thema Herrschaft auseinandergesetzt, so bei ihren Mannheimer Museumsprojekten über die Wittelsbacher und die Normannen.

der Planung. Gemeinsam können wir viele Dinge schnell angehen. Eine sehr positive Erfahrung ist auch die Offenheit und Freundlichkeit in der Stadt. Meine ersten Wochen waren also eine sehr gute Zeit.

Für Ihre Arbeit im Museum ist auch der städtische Kultur-Dezernatsausschuss ein wichtiger Partner. Wie waren die ersten Eindrücke?

Es gibt eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg. Das offene Herangehen, auch bei schwierigen finanziellen Fragen, ist bemerkenswert.

Bei der Marc-Aurel-Landesausstellung 2025, die Ihr Haus zusammen mit dem Landesmuseum veranstaltet, steht bald mit dem Kooperationsvertrag und der Vorstellung erster Werbemotive die nächste Etappe an. Welche Erwartungen verbinden Sie mit diesem Großprojekt?

Wir als Stadtmuseum haben die ganz tolle Chance, viele aktuelle Aspekte bei unserem Schwerpunktthema der „guten Herrschaft“ aufzugreifen. Dabei betrachten wir epochenübergreifend, wie sich die Vorstellung dieses Konzepts verändert. Wir schlagen den Bogen bis in die Gegenwart und zu einer aktuell herausgeforderten Demokratie. Da sind wir so nah am Puls der Zeit wie schon lange nicht. Dieses anspruchsvolle Thema ist eine große Herausforderung, bietet aber auch große Chancen. Wir wollen unsere Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken bringen, dass Demokratie global gar nicht so selbst-

verständlich ist und man daran arbeiten muss.

Wie ist der aktuelle Stand bei den Vorbereitungen im Stadtmuseum?

Nachdem der Leihverkehr schon vor einiger Zeit begonnen hat, sind wir jetzt so richtig in die Arbeitsphase eingetreten und im engen Austausch mit dem Landesmuseum. Derzeit ist das besonders spannend, auch weil die beiden didaktischen Konzepte der Ausstellungen entstehen.

Neben der Beteiligung an den Landesausstellungen prägen nicht zuletzt auch die Sonderausstellungen das Profil Ihres Hauses. Welche Akzente wollen Sie hier in den nächsten Jahren setzen?

Ich möchte noch mehr kulturhistorische Schwerpunkte setzen und habe einige spannende Ideen. 2024 haben wir zwei sehr schöne Projekte vor: Beim ersten können wir die Triererinnen und Trierer beteiligen, denn es geht um Alltagsobjekte, die aus der Mode gekommen sind, denken wir etwa an Lockenzangen oder das Wahlscheibentelefon. Aber wir gehen auch weiter zurück, etwa mit einem Ofengeschirr oder mit bestimmten älteren Redewendungen. In zweiten Halbjahr 2024 soll es um die Trierer Stadtmauer gehen, deren Abriss sich 2025 zum 150. Mal jährt. Dafür soll auch der Keller unseres Hauses, wo es Überreste der Stadtmauer gibt, auf Dauer neu gestaltet und inszeniert werden.

Wie sieht es bei der weiteren Digitalisierung des Museums aus?

Die Digitalisierung mit ihren vielfältigen Aspekten ist uns im Museum ein wichtiges Anliegen. Los geht es bei der Webseite und gut zugänglichen, barrierearmen und niederschweligen Angeboten. Natürlich spielt auch die Digitalisierung der Sammlung eine Rolle und digitale Angebote sind auch aus den Räumen des Museums und den Servicebereichen nicht mehr wegzudenken. In all diesen Feldern wird es Neuerungen und verstärkte Bemühungen geben. Ideen gibt es schon jede Menge.

Sind jenseits der Landesausstellung weitere Kooperationen sinnvoll und denkbar?

Ja, zum Beispiel mit der Uni und der Hochschule und deren wissenschaftlichem Nachwuchs, auch um deren Bindung an die Stadt zu stärken. Auch die neue Unipräsidentin, die wie ich ebenfalls aus Mannheim kommt, ist da sehr offen. An der Hochschule gibt es viele tolle Projekte und auch hier denke ich, dass sich Trier manchmal unter Wert verkauft. Am Puls der Zeit zu bleiben, ist für ein Museum ganz wichtig. Ausbaufähig sind auch die Kooperationen mit anderen Häusern der Großregion, aber auch mit den Partnerstädten und auf weiteren internationalen Ebenen. Hier können auch die Bestände des Stadtarchivs mit dem noch relativ neuen Unesco-Weltdokumentenerbe eine wichtige Rolle spielen. Solche Kooperationen weiten den Blick.

Wie haben Sie die Eröffnung der ersten Sonderausstellung „Tell me more“ in Ihrer Amtszeit erlebt?

Es war eine sehr positive Erfahrung: eine sehr schöne dynamische Eröffnung, viel Bewegung und Interaktion durch das spezielle Konzept mit vielen Mitmachangeboten. Bisher ist die Resonanz sehr gut.

Haben Sie schon was klassisch Trierisches gemacht? Flieten gegessen, oben auf die Porta geklettert?

Dort war ich schon vorher. Im Sommer habe ich intensiv die Stadt insgesamt erkundet, vor allem mit dem Fahrrad. Gerade auch bei historischen Städten ist es wichtig, ein Gefühl für einzelne Orte zu gewinnen.

Das Gespräch führte Petra Lohse



Austausch. Bei der Eröffnung der ersten Sonderausstellung in ihrer Amtszeit suchte Skiba auch das Gespräch mit jungen Gästen, darunter einem Reporter-Team der Schülerzeitung der Trierer Keune-Grundschule.

Viele Gewaltspiralen durchbrochen

Trierer Frauenhaus feiert 30-jähriges Bestehen

Es ist ein Jubiläum, das feierlich und nachdenklich zugleich stimmt: Am Mittwochnachmittag feierte das Trierer Frauenhaus im Römersaal der Vereinigten Hospitien sein 30-jähriges Bestehen. Ohne den Zufluchtsort hätten in den letzten 30 Jahren über 1300 Frauen und knapp 1600 Kinder keine Zuflucht vor der Gewalt gefunden, der sie in ihrem eigenen Zuhause tagtäglich ausgesetzt waren.

Von Helena Belke

Welche Formen Gewalt gegen Frauen annehmen kann, machte eine Auflistung deutlich, die Frauenhaus-Mitarbeiterin Jutta Knapp den Jubiläumsgästen vortrug: Männer, die aus Eifersucht, Kontrollzwang und ungehemmter Aggressivität ihre Partnerinnen verprügeln, sie einsperren, festbinden, verbrühen, sie vergewaltigen, ihnen Knochen brechen, ihnen Schlüssel oder Kleidung wegnehmen, damit sie das Haus nicht verlassen können. Entnommen war diese Liste einem Buch aus dem Jahr 1978. „Genau diese Liste könnte ich heute eins zu eins aus unseren Berichten hier zusammenstellen“, erklärte Kapp. Die Formen der Gewalt seien noch immer dieselben wie vor Jahrzehnten – „Aber sie sind sichtbarer geworden und damit bekämpfbarer.“

Exakt ein Jahr ist es an diesem Tag her, dass die Zukunft des Trierer Frauenhauses auf der Kippe stand. Das alte Gebäude war zuletzt derart marode, dass eine Unterbringung darin nicht weiter zu verantworten war. Un-

ter Hochdruck arbeiteten Beteiligte auf allen Ebenen, darunter die Stadt, zusammen und fanden schließlich eine neue Immobilie. Das neue Haus bietet nun Platz für neun Familien.

Familienministerin für Ausbau

Zu der besonderen Feier kamen nicht nur OB Wolfram Leibe, Bürgermeisterin Elvira Garbes, die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter sowie die mit der Umsetzung der Istanbul-Konvention betraute Koordinatorin Hannah Grunewald – extra aus Mainz reiste auch die rheinland-pfälzische Frauen- und Familienministerin Katharina Binz an. „Die Arbeit geht über das hinaus, was in Worte gefasst werden kann“, hob die Ministerin in ihrer Rede hervor: „Ihre Arbeit ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass es möglich ist, Frauen zu ermächtigen, ein Leben frei von Angst und Gewalt zu führen.“

In Anbetracht der hohen Nachfrage sei sie froh darüber, dass unter Beteiligung aller zugehörigen Landkreise in der Eifel nun ein neues Frauenhaus entstehen wird. Lobend erwähnte Binz auch das Projekt „Second Stage“, durch das nun auch in Trier Frauen nach ihrem Aufenthalt im Frauenhaus in angemieteten Übergangswohnungen mehr Freiraum haben und mit intensiver Unterstützung ihr neues Leben planen können. Immer mitgedacht wird dabei auch die Perspektive der mitbetroffenen Kinder. Pädagogische Fachkräfte, darunter auch ein männlicher



Anerkennend. Bürgermeisterin Elvira Garbes (vordere Reihe, links), OB Wolfram Leibe (2. v. l.) sowie Frauen- und Familienministerin Katharina Binz (5. v. l.) während der Rede von Sylvia Mayer-Stenzel vom Trägerverein. Foto: PA/heb

Mitarbeiter, sind zuverlässige Ansprechpartner für die Kinder und helfen ihnen, eine Sprache für das Erlebte zu finden und von Gewalt geprägte Rollenbilder aufzubrechen.

Erinnerung an die Gründung

Im Publikum verfolgt an diesem Tag auch Agnes Gräser die Feierlichkeiten. Ehe das Frauenhaus gegründet wurde, gab es in Trier lediglich eine Notwohnung, die schließlich aus finanziellen Gründen geschlossen wurde. Dies war vor mehr als drei Jahrzehnten der Moment, in dem sich Agnes Gräser für die Gründung eines Frauenhauses in Trier einsetzte. Zwei Jahre erarbeitete sie in der Stadtverwaltung ein Finanzierungskonzept für

das Frauenhaus, trieb eine Immobilie auf, gründete erst einen Förder- und dann einen Trägerverein, kümmerte sich mithilfe eines Architekten um den Umbau und schließlich die Einrichtung des Hauses.

Unterstützung erhielt Gräser insbesondere von der damaligen Frauenbeauftragten und dem Sozialdezernenten. Ablehnung gab es nur vereinzelt, betont Gräser: „Natürlich gab es auch Stimmen, die gesagt haben: ‚Das sind doch nur Einzelfälle. Die Frauen sind selbst schuld. Warum gehen sie nicht weg oder warum gehen sie wieder zurück?‘ Auch von Frauen kamen solche Äußerungen. Aber insgesamt war die Motivation fraktionsübergreifend, das hat vieles leichter gemacht.“ Was sich in 30

Jahren Frauenhaus-Geschichte gewandelt hat: „Früher bestand die Gefahr für Frauen darin, dass ihre Männer ihnen vor dem Frauenhaus aufgelauret haben – heute ist das Handy das Einfallstor“, erklärt Gräser. Manche Frauen würden sich bei ihrem Einzug daher für eine neue SIM-Karte entscheiden, um dem Stalking ihrer Ex-Partner zu entgehen.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen würdigte auch OB Wolfram Leibe und gratulierte dem Frauenhaus zu 30 Jahren wichtiger Arbeit: „Es tut gut, zu sehen, wie oft es gelingt, den Gewaltkreislauf zu durchbrechen“, sagte er und schloss seine Rede mit der Frage: „Brauchen wir in 30 Jahren noch Frauenhäuser? – Ich fürchte, ja.“

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1973)

24. November: Der Umbau der Pfarrkirche Christkönig in Trier-West ist abgeschlossen.

Vor 40 Jahren (1983)

26. November: Anlässlich der Eröffnung des Trierer Weihnachtsmarkts wird der farblich neu gefasste Petrusbrunnen auf dem Hauptmarkt enthüllt.

Vor 30 Jahren (1993)

23. November: Nach eingehenden Verhandlungen fassen Kreistag und Stadtrat den Beschluss, die Kreis- und die Stadtparkasse zum 1. Januar 1995 zu vereinigen.

25. November: Der Stadtrat fasst einen Grundsatzbeschluss über die künftige Verwendung des Palais Walderdorff: In Zukunft soll eine öffentliche und private Nutzung möglich sein.

27. November: Die Explosion einer Gasflasche auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Hauptmarkt forderte drei Stunden nach der Eröffnung vier Schwerverletzte.

Vor 25 Jahren (1998)

25. November: Ein Erdsturz legt beim Herrenbrunnchen den Rest eines römischen Trinkwasserstollens frei.

Vor 20 Jahren (2003)

27. November: Die Arena Trier zieht eine positive Zwischenbilanz: Mehr als 65.000 Besucher werden im ersten Halbjahr gezählt. Das Programm umfasste 30 öffentliche Sport- und Musikveranstaltungen.

aus: Stadttrierische Chronik

Wenn Kinderohren genau lauschen

Veranstaltung „Trier liest“ in Stadtbücherei gut besucht / Ministerpräsidentin mit dabei

Das einem die Ministerpräsidentin und andere bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Sport aus beliebten Kinderbüchern vorlesen, passiert nicht alle Tage. Doch genau dies war Bestandteil der Veranstaltung „Trier liest“ in der vergangenen Woche.

Mit mehr als 130 Kindern und Erwachsenen las Ministerpräsidentin Malu Dreyer gemeinsam mit vielen weiteren bekannten Menschen neun Geschichten aus der Welt von Axel Scheffler vor. Ob „Zogg“ oder der „Grüffelo“, ob auf Deutsch, Trierisch, Französisch, Ukrainisch oder Englisch: Eine Geschichte vorgelesen zu bekommen, macht immer Spaß, besonders, wenn die Vorlesenden mit so viel Herzblut und Begeisterung bei der Sache sind. Das findet auch Marie: „Wenn ein Erwachsener die Stimme so verstellt wie ein Drache oder eine Maus, das ist echt lustig und wenn der Grüffelo so ‚jammi‘ sagt.“ Genau dies war auch das Ziel der beiden Tage: Freude am Lesen und Vorlesen zu haben und Kinder vom Lesen und Zuhören zu begeistern.

Dabei kam es gar nicht darauf an, fehlerfrei zu lesen oder besonders interessant. Die großen Vorlesenden waren den Kindern und auch den zuhörenden Erwachsenen ein Vorbild, sie machten Mut, es selber einfach auszuprobieren.

Vorlesen in Alltag integrieren

„Lesen und Vorlesen ist einfach wie Zähneputzen, es darf und will fest in den Tag eingeplant werden, dadurch denkt man dran und jeder kann sich darauf freuen. Ein, zwei lustige Bilderbücher bereitlegen und schon kann es losgehen“, so Andrea May, Leiterin der Stadtbücherei, in der es mehr als

2300 Bilderbücher und fast 21.000 Kinder- und Jugendbücher kostenlos zum Ausleihen gibt.

„Lesekompetenz ist unverzichtbar für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Gut und sicher lesen können ist eine Fertigkeit, von der Kinder und Jugendliche ein Leben lang profitieren. Es ist deshalb wichtig, dass das Lesen von Beginn an gefördert wird. Frühes und regelmäßiges Vorlesen eröffnet Kindern Bildungschancen und stärkt ihre sozialen Kompetenzen. Und wer regelmäßig vorgelesen bekommt, wird später auch selbst besser lesen können. Die Lese- und Sprachförderung gehört deshalb zu den zentralen Anliegen der Landesregierung“, bekräftigte Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Verschiedene Sprachen

„Lesen eröffnet neue Welten, besonders wenn ein netter Mensch die Geschichte vorträgt. Wer kann sich nicht an die Eltern oder die Großeltern erinnern, die einem früh die Welt der Bücher eröffnet haben. Genau das sind die wichtigen Momente, um die Leselust für das ganze Leben zu erhalten. Es ist daher toll, dass mit ‚Trier liest‘ das Vorlesen in der ganzen Stadt auf dem Programm steht. Viel auf Deutsch, aber auch in Französisch oder Luxemburgisch“, ergänzt Kulturdezernent Markus Nöhl, der selbst das Buch „Riese Rick macht sich schick“ den Kindern vortrug.

Neben ihm und der Ministerpräsidentin lasen unter anderem der ehemalige Präsident des Luxemburger Parlaments, Fernand Etgen, der frühere Trierer Oberbürgermeister Klaus Jensen sowie Vertreter von Feuerwehr, Polizei, Eintracht Trier und der Gladiators den vielen Kindern vor.



Auf dem Vorlesesessel. Kulturdezernent Markus Nöhl liest den zahlreichen Kindern aus Axel Schefflers Buch „Riese Rick macht sich schick“ vor. Auch Büchereileiterin Andrea May hört gespannt zu. Foto: Stadtbücherei

Nicht auf dem ausruhen, was man schon kennt

Zweiter Trierer Tourismustag diskutiert auf Einladung der TTM Vermarktung der Welterbestätten



Mit gemeinsamen Erzählungen Gäste und Einheimische immer wieder neu für das Weltkulturerbe begeistern – um dieses Ziel drehte sich der zweite Trierer Tourismustag auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing (TTM). Über 100 touristisch Interessierte und Verantwortliche informierten sich in Vorträgen, diskutierten in Workshops und lauschten einer Diskussion. Im Fokus standen zwei Fragen: Wie kann sich ein Besuch der Unesco-Welterbestätten noch besser in einen rundum bereichernden Trier-Aufenthalt einfügen? Mit welchen Veranstaltungen lassen sich die historischen Orte noch mehr mit Leben füllen?

Im Umgang mit dem Welterbe, so waren sich die Teilnehmenden einig,

sollen weiterhin nicht nur Gäste, sondern auch Einheimische angesprochen werden. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer betonte: „Kultur beschreibt die Attraktivität einer Region und ist ihr Lebenselixier. Deshalb braucht es ein breites Angebot und die Evaluation dessen, was noch fehlt.“ Das breite Spektrum Trierer Kulturveranstaltungen, darunter Porta hoch drei, das Moselmusikfestival und die Brunnenhofkonzerte, spiegelten die Vielfalt der Stadt wider und sprachen Einheimische und Gäste an.

Kultur- und Tourismusdezernent Markus Nöhl betonte gleich zu Beginn: „Das Welterbe und die reichhaltige Kulturlandschaft begründen die Strahlkraft unserer Region in die Welt – aus diesem Grund kommen Menschen nach Trier.“

Professor Georg Steiner, bis März 2023 Tourismuschef in Linz, wies auf den „schier überwältigenden Schatz an kulturellem Erbe“ hin, aus dem Trier schöpfen könne. Nun gelte es, „zu zeigen, was die Menschen erleben können. Dafür muss man neue Erzählungen schaffen.“ Positiv hob er den VR-Rundgang „Treverer Code“ hervor, durch den Gäste und Einheimische nun die Stadt und ihre Kulturgeschichte neu erleben könnten.

Tourismus hat sich gut erholt

TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler wies darauf hin, dass sich der Trierer Tourismus zahlenmäßig seit dem Pandemiebeginn gut erholt habe. Neue Veranstaltungen wie das „BrückenGlück“, die „Illuminale“ und das „Fringe Festival“ hätten ein junges, vielfältiges Publikum angezogen und entsprächen dem Leitmotiv „Vergrößern, Verjüngen, Verbessern“ und dem Ziel, Tourismus für alle zu machen. Dafür stünden auch die Landesausstellung 2025, das 40-jährige Jubiläum der Trierer Welterbestätten (2026) und die Etablierung des Höhenradwegs, der vor allem E-Biker ansprechen soll.

Im ersten Workshop waren sich die Teilnehmenden weitestgehend einig, dass der Zugang in die Stadt rund um den Hauptbahnhof und die Porta attraktiver werden müsse. Auch zwischen den Erbestätten müsse es eine ansprechende Vernetzung geben. Um Kultur und Tourismus enger zu verzahnen, diskutierte der zweite

Workshop Möglichkeiten, das Erbe für neue Veranstaltungsformate zu nutzen. Die Gruppe plädiert für regelmäßige Kleinformate, wie kurze Orgelkonzerte zu festen Zeiten. Zudem müssten sich regionale Kultur- und Tourismusakteure stärker vernetzen.

Großevents „kein Allheilmittel“

An der abschließenden Diskussion beteiligten sich Professor Georg Steiner, Dr. Heike Otto (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz), Dr. Sebastian Reddeker (Luxembourg for Tourism), Andrea Weber (IHK/Hotel Deutscher Hof) und Oliver Thomé (Popp Concerts). Die Runde war sich einig, dass punktuelle Großveranstaltungen kein „Allheilmittel“ für touristische Probleme sein dürften. Größere und kleinere Veranstaltungen müssten in einem guten Verhältnis stehen, hielt Dr. Heike Otto fest: „Dabei ist zentral, die besondere Aura der Orte zu erhalten.“ Von ihr sollten jedoch nicht nur Gäste, sondern immer auch Einheimische profitieren.

Im Tourismus gehe es darum, so Dr. Sebastian Reddeker, „Touristen die Möglichkeiten zu geben, sich kurzzeitig zu wünschen, am besuchten Ort zu wohnen.“ Dafür müssten „neue Begegnungsräume“ für alle entstehen. Oliver Thomé ergänzte: „Wir sollten uns nicht auf dem ausruhen, was wir schon kennen. Ich hoffe, dass wir in zehn Jahren stolz auf eine Veranstaltungsreihe sein werden, die wir heute noch gar nicht kennen.“ red

Baumfällung an der Luxemburger Straße

Ein Team von StadtRaum Trier musste in der vergangenen Woche einen als Naturdenkmal eingestuftten Baum an der Luxemburger Straße (Höhe „tedox“-Filiale) fällen. Die Linde war durch den Befall mit einem Brandkrustenpilz so stark geschwächt, dass die Standsicherheit des Baums gefährdet war. red

Beschwingtes Konzert mit Senioren



Zu einem weiteren Mitmachkonzert für Seniorinnen und Senioren in der Reihe „Just Sing“ lädt die TuFa unter der Schirmherrschaft von Kulturdezernent Markus Nöhl für Mittwoch, 6. Dezember, 10.30 Uhr, ein. In einer lockeren Atmosphäre im Großen Saal erwartet die bekannte Trierer Musikerin Julia Reidenbach mit ihren Kollegen Christoph Haupers (Gitarre) und Stefan Schoch (Percussion/Akkordeon) die Gäste. Sie erhalten ein Liedblatt. Gemeinsam lässt die Gruppe deutsche Lieder erklingen und kann bei Kaffee und Tee rund 90 unbeschwerte Minuten erleben.

Weil die Nachfrage für die „Just Sing“-Mitmachkonzerte erfahrungsgemäß immer sehr groß ist, weist die Tuchfabrik schon jetzt auf die Termine im nächsten Jahr hin: Mittwoch, 14. Februar, 6. März, 17. April, 22. Mai, 26. Juni, 10. Juli, 25. September, und 18. Dezember, jeweils ab 10.30 Uhr, im Großen Saal. Weitere Infos zum Vorverkauf: www.tufa-trier.de red



Arbeitsphase. Die Anregungen aus dem Plenum wurden beim Tourismustag in zwei Workshops vertieft und dann an einer Pinnwand für die Diskussion in der gesamten Tagung zusammengefasst. Foto: TTM

Kreatives Flair beim „Markt der Künste“



Beim „Markt der Künste“ des Förderkreises der Europäischen Kunstakademie suchten viele interessierte Besucherinnen und Besucher die Begegnung und den Austausch mit den 45 ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern. In der einzigartigen Atmosphäre in der Kunsthalle mit viel kreativem Flair wurde den Gästen auch dieses Jahr wieder ein breites Spektrum künstlerischer Medien – wie Malerei und Zeichnung, Fotografie und Druckgrafik sowie Bildhauerei und Keramik – geboten. Kulturdezernent Markus Nöhl, Akademieleiter Simon Santschi und Jutta Föhr, zweite Vorsitzende des Förderkreises, freuten sich, so viele Menschen begrüßen zu können. Künstlerinnen und Künstler aus Trier und der Region haben beim „Markt der Künste“ jedes Jahr die einmalige Gelegenheit, ihre Arbeiten in den hellen Räumen der Kunsthalle und der Ateliers der Europäischen Kunstakademie auszustellen und sie direkt zum Kauf anzubieten.

Foto: EKA

Neue Trauerweide gepflanzt



Weil die Baumkrone der Trauerweide im Palastgarten einen Bruch hatte, musste der Baum Ende Mai gefällt werden. Nun ist Ersatz gefunden: Mitarbeitende von StadtGrün Trier pflanzten unmittelbar neben dem Stumpf der früheren Trauerweide eine circa acht Meter hohe neue Trauerweide ein. Gewidmet ist diese dem Deutschen Liturgischen Institut, das den Baum anlässlich seines 75-jährigen Bestehens von der Stadt als Geschenk erhielt. Da das Institut kein eigenes Grundstück besitzt, ergab sich die Möglichkeit, im nahegelegenen Palastgarten den gestifteten Baum zu pflanzen. Institutsleiter Dr. Marius Linnenborn bedankte sich bei OB Wolfram Leibe für das Geschenk.

Foto: StadtGrün

Tischtennisclubs beim OB



Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat den Tischtennisclub (TTC) Gelb-Rot Trier zum 30-jährigen Jubiläum der deutsch-französischen Vereinspartnerschaft zum AS Gazelec Auxerre TT im Rathausaal empfangen. Neben Leibe, der zu dem Jubiläum gratulierte, hielt auch TTC-Vorsitzender Herbert Stöhr eine kurze Rede. Die Gäste aus Auxerre machten dem OB neben einem Weinpräsent (Foto) ein weiteres Geschenk: ein Exemplar von im Boden verankerten Bronzetafeln, die in Auxerre den Weg des Stadtrundgangs anzeigen. Das Jubiläumsprogramm beim Besuch der französischen Gäste setzte außerdem einen Schwerpunkt bei den Jugendlichen beider Vereine, die gemeinsame Trainingseinheiten absolvierten.

Foto: OB-Büro

Partnerschaftsgesellschaften vernetzen sich



Zweimal pro Jahr organisiert die Stadtverwaltung ein Netzwerktreffen für die Vereine in Trier, die sich um die Städtepartnerschaften auf der Bürgerebene kümmern. Kürzlich kamen die Vorsitzenden der Deutsch-Chinesischen, der Deutsch-Japanischen- und der Deutsch-Französischen-Gesellschaft zu einem Austausch über die internationale Partnerschaftsarbeit zusammen. Vertreten bei dem Treffen waren außerdem die Gesellschaften, die sich um die Trierer Partnerschaften mit Fort-Worth, Weimar, Pula, Ascoli Piceno und 's-Hertogenbosch kümmern. Hauptthema war die Pflege und Gestaltung der Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg. Daher nahmen auch Gerrit Rohlf und Damian Marx aus dem Amt StadtRaum Trier an dem Treffen teil. Es wurden alle offenen Fragen geklärt. Die Verwaltung dankte den Gesellschaften insbesondere für ihr Engagement im Bereich der Partnerschaftsgärten. Das nächste Treffen ist für März 2024 geplant.

Foto: Presseamt/pe

Für den Frieden kämpfen



„Frieden kommt nicht von alleine. Frieden braucht Wehrhaftigkeit und Menschen, die für ihn kämpfen.“ Diese klaren Worte fand OB Wolfram Leibe (links) beim bundesweiten Volkstrauertag am Sonntag, in dessen Rahmen auf dem Hauptfriedhof der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht wurde. Leibe freute sich, neben vielen Ratsmitgliedern auch Vertreterinnen und Vertreter amerikanischer, französischer und deutscher Streitkräfte begrüßen zu können. Angesichts des aktuellen Kriegs in der Ukraine und des Angriffs auf Israel stellte er die rhetorische Frage, ob die Menschheit denn so wenig dazugelernt habe? „Krieg, Tod und Elend verschlimmern die Probleme in der Welt“, so der OB. Auch Thomas Linertz, Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), erinnerte an aktuelle Kriege und Konflikte und rief dazu auf, Toleranz, Verständnis und Mitgefühl zu zeigen. „Wir dürfen das Streben nach Frieden nicht aufgeben“, betonte er. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier vom Musikverein Ruwer-Eitelsbach 1920.

Foto: Presseamt/gut

Kaputte Geräte werden repariert



Menschen mit einer kaputten Brotmaschine, einem Plattenspieler, der nicht mehr funktioniert oder einem sonstigen defekten Gerät haben am Samstag, 25. November, wieder die Möglichkeit, es beim Repair-Café der Lokalen Agenda 21 im Mergener Hof reparieren zu lassen. Zwischen 11 und 15 Uhr kümmern sich Helferinnen und Helfer um die Geräte. Ein Termin kann per Mail an info@repaircafe-trier.de vereinbart werden. Zusätzlich ist am Mittwoch, 22., und Donnerstag, 23. November, zwischen 10 und 14 Uhr die Nummer 0651/99853171 für Anmeldungen freigeschaltet. Die rheinland-pfälzische Familienministerin Katharina Binz zeichnete das Repair-Café jüngst als „Ort der Nachhaltigkeit“ aus.

Foto: Fabian Schönsiegel

Ausstellung der Kulturwerkstatt



Aktuell läuft in der Tufa die Jahresausstellung der Kulturwerkstatt Trier. Sie gehört zu den drei Gründungsvereinen des Tufa-Trägervereins und ist aus der freien, alternativen Szene hervorgegangen. In der Jahresausstellung präsentieren die Künstlerinnen und Künstler das breite Spektrum ihrer schöpferischen Arbeit: Malerei, Plastik und Fotografie sind vertreten. Begleitet wird die Ausstellung von Führungen, Gesprächsrunden und Mitmachaktionen. In der langen Nacht der Kunst am Samstag, 2. Dezember, bietet der Verein mehrere Veranstaltungen an: So betreut Cornelia Granow-Beys eine Malaktion, bei der die Gäste gemeinsam an einem Bild arbeiten, das dann in der Ausstellung präsentiert wird.

Foto: Kulturwerkstatt

Zauber der bösen Schneekönigin



Aktuell begeistert das Familienstück „Die Schneekönigin“ kleine sowie große Besucherinnen und Besucher im Theater Trier. Kim Langner und Axel Weidemann inszenieren die Geschichte von Gerda und ihrem besten Freund Kay, der von der bösen Schneekönigin verzaubert wird und mit einem Mal eiskalt und gemein wird und spurlos im Reich des ewigen Winters verschwindet. Gerda jedoch verliert nie den Glauben an ihren besten Freund und setzt alles daran, Kay zu retten. Auf ihrer Reise begegnet sie allerlei interessanten Charakteren. Die nächste Vorstellung, für die es aktuell noch Tickets gibt, ist am Sonntag, 26. November. Alle Termine und Tickets: www.theater-trier.de.

Foto: Marco Piecuch

Fotobuch selbst am PC erstellen

Veranstaltungstipps für das Seniorenbüro:
Mittwoch, 22. November, 14.30 Uhr: Musikerlebnisse mit Pianist Bernd Diedrich.
Montag, 27. November, 11 Uhr: Sitzgymnastik 60+.
Donnerstag, 30. November, 14 Uhr: SkF-Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de
Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):
Montag, 4. Dezember, 9.30 Uhr: Fotobuch am PC erstellen.
Montag, 11. Dezember, 9.30 Uhr: Tipps zur Einrichtung von Smartphone-Einstellungen.

Weiterer Vietnam-Vortrag

Neue Kurse und Einzelveranstaltungen der VHS:

EDV:
Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, 28. bis 30. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:
Vorbereitungskurs auf den Fachkundenachweis für Seenotsignalmittel (FKN), Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

Multivisionsvortrag Vietnam II, Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

„Wo die Zitronen blühen“, Onlinevortrag zur Kulturgeschichte der italienischen Küche, Donnerstag, 23. November, 19.30 Uhr.

„Die Intelligenz der Bienen“, Onlinevortrag, Sonntag, 26. November, 19.30 Uhr.

„Ökonomische Grundlagen einer neuen Weltordnung des 21. Jahrhunderts“, Vortrag der Reihe „China heute“, Dienstag, 28. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreative Gestaltung:
Yoga-Workshop Yin und Yang, Samstag, 25. November, 9 Uhr, Gymnastikraum Schammatdorfzentrum.

Ernährung/Sport/Gesundheit:
„Qi Akupressur – gesund im Einklang mit den Jahreszeiten“, Samstag, 25. November, 14 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1. Weitere Infos: www.vhs-trier.de. red

Französisch-deutscher Leseabend

In Frankreich und Deutschland gibt es viele Literaturpreise. Eine solche Auszeichnung weckt bei vielen Menschen das Interesse, ein Buch selbst zu lesen, sich mit dem Autor oder der Autorin zu beschäftigen und sich auch mit anderen über das Gelesene auszutauschen. Die Deutsch-Französische Gesellschaft Trier (DFG) gibt daher bei einer Veranstaltung in der Stadtbücherei im Palais Walderdorff am Mittwoch, 22. November, 18.30 Uhr, einen Ein- und Überblick ins aktuelle deutsche und französische Literaturgeschehen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Claudine Sauer, Vorsitzende der Gesellschaft, erläutert: „Die kleine Auswahl wird hoffentlich eine interessante Einladung sein, den schriftstellerischen Reichtum Frankreichs und Deutschlands zu entdecken. Die deutsch-französischen Beziehungen leben auch davon, dass sich beide Länder über ihrer beider Literatur begegnen können.“ red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, 22.11.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1. Berichte und Mitteilungen
2. Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus den Ortsteilbudgets zum 31.08.2023
3. Grundsanierung Bolzplatz 1035.1 Palastgarten – Kostenfortschreibung
4. Baumaßnahme Erweiterung Humboldt-Gymnasium Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Kostenfortschreibung und Änderung zum Baubeschluss 280/2021
5. Baumaßnahme Generalsanierung der Wolfsberghalle im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Kostenfortschreibung und Änderung zum Baubeschluss 279/2021
6. Beteiligung der Stadt Trier an der Finanzierung des Lokale-Agenda-21-Prozesses im Jahr 2024: Arbeitsprogramm des Lokale Agenda 21 Trier e. V. für das Jahr 2024
7. Herstellung eines multifunktionalen Freiraumbands im Rahmen der Städtebauförderung Soziale Stadt Trier-West
8. Ersatzbeschaffung eines LKW mit Zusatzausstattung (Betr.Nr. 734) - Kostenfortschreibung und Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
9. Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Ergebnishaushalt 2023 des Amtes StadtRaum Trier gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
10. Bewohnerparkvorrecht – Erweiterung der Bewohnerparkzone Trier-Süd
11. Bewohnerparkgebührenordnung
12. Fortschreibung der Gebührenordnung für die Festsetzung der Gebühren für das Parken in der Stadt Trier
13. Änderungssatzung Ausbaubeitragsatzung Verkehrsanlagen
14. Satzungen der Stadt Trier zur Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher (Ausbaubeitragsatzung Verkehrsanlagen – ABS) – Satzungsbeschluss
15. Städtebaufördergebiet „LZ Innenstadt Trier“: Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), des Stadtumbaugebietes und einer Sicherungssatzung
16. Satzungen der Stadt Trier über die Aufhebung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Ortskern Ehrang“ vom 21.05.1992
17. Flächennutzungsplan Teilfortschreibung Windenergie – Zielabweichungsantrag
18. 3. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BZ 14 „westlich Monaiser Straße“ – Feststellungs- und Satzungsbeschluss
19. 4. Änderung des Bebauungsplans BU 16 „Petrisberg-Ost“ – Satzungsbeschluss
20. Steuerungsrahmen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen
21. Bebauungsplan BE 35 „Haltepunkt Hafensstraße“ – Satzungsbeschluss
22. Bebauungsplan Bfi 4 „Erweiterung Schellberg“ – Satzungsbeschluss
23. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
23. Berichte und Mitteilungen
24. Vertragsangelegenheit
25. Grundstücksangelegenheit (Trier-Ehrang)
26. Grundstücksangelegenheit (Trier-Nord)
27. Informationen über wichtige Projekte
28. Informationen über Abweichungen von Bebauungsplänen
29. Informationen über Ausnahmen von Veränderungssperren
30. Verschiedenes
Trier, den 13.11.2023 gez. Dr. Thilo Becker, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)

Der Stadtrat hat auf Grund

- 1. des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 31. Januar 1994 zuletzt geändert durch Art. 37 des Gesetzes vom 19. Dezember 2018 (GVBl. S. 448)
2. des § 17 Abs. 3 sowie des § 53 Abs.1 Nr. 2 des Landesstraßengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08. Mai 2018 (GVBl. S. 92) und
3. der §§ 1, 2 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 472)

in seiner Sitzung am 17.12.2019 folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1

§ 1 Satz 1 wird neu gefasst:

Die Stadt Trier erhebt für die ihr nach § 17 Abs. 3 Satz 1 und 4 Landesstraßengesetz (LStrG) obliegende Reinigungspflicht nach Maßgabe dieser Satzung Benutzungsgebühren.

§ 2

§ 2 Abs. 5 wird neu gefasst:

Grundstücke im Sinne dieser Satzung sind die durch Vermessung räumlich abgegrenzten Teile der Erdoberfläche, die auf einem besonderen Grundbuchblatt alleine oder auf einem gemeinschaftlichen Grundbuchblatt unter einer besonderen Nummer des Bestandsverzeichnisses gebucht sind. Der Grundstücksbegriff ist der des Buchgrundstückes. Vom Buchgrundstück kann abgewichen werden, wenn dies die Gebührengerechtigkeit fordert. Dies liegt insbesondere vor, wenn ein bestimmtes einzelnes Buchgrundstück nicht selbstständig nutzbar ist, jedoch nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvollerweise einem angrenzenden wirtschaftlich nutzbaren Grundstück desselben Eigentümers zuzuordnen ist (wirtschaftliche Einheit).

§ 3

§ 2 Abs. 6 wird erweitert:

Ein Grundstück im Sinne dieser Satzung ist nach allen Straßen hin erschlossen, zu denen eine rechtliche und tatsächliche Zugangs- oder Fahrtmöglichkeit besteht und dadurch eine innerhalb geschlossener Ortslagen übliche und sinnvolle wirtschaftliche Grundstücksnutzung ermöglicht wird.

§ 4

§ 3 Abs. 3 c) wird wie folgt neu gefasst:

c) die Beseitigung von Kehrriecht, Schlamm, wucherndem Gras, Wildkräutern, Laub, Glas, Öl und sonstigen Unrat.

§ 5

§ 6 Abs. 2 wird ersatzlos gestrichen (siehe § 3 der Änderungssatzung)

§ 6

§ 8 Abs. 6 wird neu gefasst:

In den Fällen, in denen Grundstücke durch die Straße erschlossen sind, ohne unmittelbar an die Straße anzugrenzen oder die nur mit einer Zufahrt oder einem Zugang an die Straßen angrenzen (Hinterliegergrundstücke), wird die Gebühr nach der Frontmeterlänge der gesamten Straße berechnet und auf die einzelnen Grundstücke nach ihrer Quadratmeterfläche umgelegt (Flächenveranlagung). Als „nur mit einer Zufahrt oder Zugang angrenzend“ gelten Grundstücke, die lediglich mit einer ausgestalteten Zuwegung von maximal 3,00 m an die zu reinigende Straße angrenzen.

§ 7

§ 10 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Gebühren beginnt mit dem Tag der ersten Reinigung. Die Stadt Trier – Zentrale Finanzen Abtl. Kommunale Abgaben – fordert die Gebührenpflichtigen schriftlich auf, die Straßenreinigungsgebühren an die in dem Gebührenbescheid angegebene Stelle zu den darin bezeichneten Fälligkeitsterminen zu zahlen.

§ 8

§ 10 Abs. 7 wird ersatzlos gestrichen

§ 9

§ 11 Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTECH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, im Rathaus-Eingang, in der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 58.350 Exemplare.

Dieser Antrag muss spätestens binnen eines Monats nach dem Abschluss der Baumaßnahme gestellt werden.

§ 10

Neuaufnahmen ins Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1:

- Am Knie
Auf dem Adler
Beim Turm Luxemburg
Dronkestraße
Eduard-Becking-Straße
Feyener Weg
Greilerstraße
Im Spilles
Karl-Berg-Straße
Pestalozzistraße
Tempelherrenstraße
Unter dem Dostler

Reinigungsklasse 2:

- Am Moselkai
Burmühlenstraße
Eligiusstraße
Herresthaler Straße
Marktplatz
Numerianstraße
Peter-Schütz-Platz
Schiffstraße
St.-Helena-Straße
Zum Pfwilweiher

Reinigungsklasse 6:

- Martin-Luther-Platz

§ 11

Löschungen aus dem Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1:

- Burmühlenstraße (von Einmündung St.-Helena-Straße bis Einmündung Eligiusstraße)
Eligiusstraße
Marktplatz
Mittelplatz
Numerianstraße
St.-Helena-Straße
Zum Pfwilweiher

Reinigungsklasse 2:

- Oberstraße

Reinigungsklasse 3:

- Töpferstraße (ohne Stichstraße Hausnummer 26 bis 32)

§ 12

Änderungen und Ergänzungen im Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1:

- Im Freschfeld
Kyllstraße (lediglich Stichstraße bis einschließlich Nr. 31a, Stichstraße bis einschließlich Nr. 43 und Stichstraße bis einschließlich Nr. 50)
Niederstraße (lediglich Fahrweg zwischen Nr. 114 und 117, Fahrweg bis Nr. 131, Fahrweg zwischen Nr. 32 und 40 sowie Fahrweg zwischen Nr. 2 und Nr. 6 und Fahrweg zwischen Nr. 72 und 77a; Fahrweg zwischen 67 und 72; Fahrweg zwischen 58 und 67, Fahrweg zwischen Nr. 57 und 49; Fahrweg zwischen Nr. 40 und 48; Fahrweg zwischen Nr. 30 und 7)
Oberstraße (einschließlich Fahrweg bis zur Oberstraße 11 sowie Fahrweg bis einschließlich Nr. 23 inklusive Parkplatz und Fahrweg zwischen Nr. 36 und 40 bis einschließlich Nr. 27)
Rudi-Schillings-Straße
Töpferstraße

Reinigungsklasse 2:

- Hafenstraße

§ 13

Die Bezeichnung der Reinigungsklasse 6 wird im Straßenverzeichnis wie folgt geändert:

Reinigungsklasse 6 (6x wöchentliche Reinigung und 7x wöchentliche Zusatzreinigung)

§ 14

Die Bezeichnung der Reinigungsklasse 7 wird im Straßenverzeichnis wie folgt geändert:

Reinigungsklasse 7 (6x wöchentliche Reinigung und 7x wöchentliche Zusatzreinigung)

§ 15

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2020 in Kraft.

Trier, den 15.11.2023

Der Oberbürgermeister

gez. Wolfram Leibe

Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- 1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung)

Der Stadtrat hat auf Grund

- 1. des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 31. Januar 1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21)
2. des § 17 Abs. 3 sowie des § 53 Abs. 1 Nr. 2 des Landesstraßengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02. März 2017 (GVBl. S. 21) und
3. der §§ 1, 2 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 472)

in seiner Sitzung am 28.09.2017 folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1

Neuaufnahmen ins Straßenverzeichnis

Reinigungsklasse 1

- Adolf-Krämer-Weg (bis einschließlich Friedhof)
Agrobstraße (bis einschließlich Agrobstraße 1)
Alemannenstraße
Am Knieberg (bis einschließlich Nr. 48)
Auf der Bausch (einschließlich der Stichstraße bis Nr. 30, Stichstraße bis einschließlich Nr. 42 und Stichstraße bis zum Wendehammer, rückseitig endend an Auf der Bausch 95 bis 99)
August-Antz-Straße (lediglich Stichstraße Nr. 23 bis 28)
Bettemburgstraße
Breitenbachstraße (bis einschließlich Nr. 6c)
Buchenberg
Dammstraße
Drosselweg
Ehranger Straße (lediglich Stichstraße entlang der Ehranger Straße Nr. 101)
Eichenweg
Fichtenweg
Finkenweg
Florastraße
Franziskusstraße
Fröhlicherstraße (bis zum Beginn der Treppenanlage)
Gotenstraße (einschließlich des Stichweges bis Nr. 19)
Hinter Schlach
Hinterm Tor
Hochstraße
Im Karrenbachtal (bis einschließlich Nr. 23 und die Stichstraße bis einschließlich Nr. 14)
Im Linkenbachtal (bis einschließlich Nr. 42)
Im Pflanzgarten
Im Reutersweg
Josef-Matthäus-Velter-Straße
Kapellenstraße (einschließlich Stich zur Bahn und bis Nr. 5e)
Kestenweg
Kiefernweg

Kirschengrabenstraße
 Kyllstraße (lediglich Stichstraße bis einschließlich Nr. 31 a, Stichstraße bis einschließlich Nr. 40 und Stichstraße bis einschließlich Nr. 50)
 Laacher Weg (von der Kyllstraße bis einschließlich Nr. 22 und vom Markplatz, den Laacher Weg kreuzend bis zum Ende des Grundstückes Laacher Weg Nr. 12)
 Layweg (bis einschließlich Nr. 23b)
 Marktplatz
 Meisenweg
 Merowingerstraße (einschließlich des Stichweges zu den Garagenhöfen gegenüber der Nr. 17e)
 Milostraße
 Mittelplatz
 Niederstraße (lediglich Fahrweg zwischen Nr. 114 und 117, Fahrweg bis Nr. 131, Fahrweg zwischen Nr. 32 und 40 sowie Fahrweg zwischen Nr. 2 und Nr. 6)
 Normannenstraße
 Oberstraße (lediglich Fahrweg bis zur Oberstraße 11 sowie Fahrweg bis Nr. 17, sowie Fahrweg bis Nr. 39)
 Peter-Klöckner-Straße (einschließlich des Stichweges bis Nr. 22)
 Schillerstraße
 Schlesienstraße
 Schloßstraße (einschließlich der Stichwege zwischen Nr. 134 und 84 sowie Nr. 54 und 16)
 Schulstraße
 Schwarzer Weg (bis einschließlich Nr. 20b)
 Seiferstraße
 Servaisstraße (von Servaisstraße 5 bis einschließlich Nr. 46)
 Tannenweg (einschließlich des Stichweges zur Nr. 5 und Stichweg zwischen Nr. 29 und 31)
 Taubenbergstraße (bis zur Einfahrt Grundschule Trier-Quint)
 Unter-Gerst-Straße
 Von-Pidoll-Straße (einschließlich der Stichstraße an Nr. 14 abzweigend, der Stichstraße zum Haus Tobias sowie der Stichstraße an Nr. 78 abzweigend)
 Vordere Heide
 Wallenbachstraße (bis einschließlich Nr. 26)
 Ziegelstraße
 Zum Ehranger Wald (ab Bebauung Nr. 2b)
 Zur Stadtmauer (einschließlich des Stichweges zum Parkplatz des Kindergartens)
Reinigungs-kategorie 2
 An der Ehranger Mühle
 August-Antz-Straße
 Ehranger Straße
 Friedhofstraße (bis einschließlich Friedhofstraße Nr. 45)
 Gartenstraße
 Hafenstraße (bis zum Kreisverkehr Industriegebiet)
 Koblenzer Straße (bis zur Eisenbahnbrücke)
 Kyllstraße
 Niederstraße
 Oberstraße
 Peter-Roth-Platz (bis zur Bebauung Nr. 9)
 Quinter-Straße
 Servaisstraße (von der Ehranger Straße bis zur B 53)
 Sickingenstraße

Am Staudengarten
 Am Wissenschaftspark
 Amely-Goebel-Straße
 Athanasiusstraße
 Blandine-Merten-Straße
 Castelforte-Straße
 Christ-König-Platz
 Cläre-Premm-Straße
 Donaustraße
 Friedrich-Breitbach-Straße
 Georg-Schmitt-Platz (Haus Nr. 2)
 Gloucester-Straße
 Hans-König-Straße
 Heinrich-Raskin-Straße
 Heinrich-Rumschöttel-Straße
 Im Falschen Biewertal (bis Haus Nr. 57)
 Im Freschfeld
 Jakob-Schwarzkopf-Straße
 Jenny-Marx-Straße
 Johannes-Kersch-Straße
 Johannes-Zenz-Straße
 Josef-Harnisch-Straße
 Karelstraße
 Klaus-Kordel-Straße
 Klaus-Lohmann-Straße
 Kuno-Stapel-Straße
 Lamartinestraße
 Maler-Heß-Straße
 Markusstraße (Stichstraße 23 bis 23d)
 Maronenhain
 Martin-Schunck-Straße
 Matsuko-Ayano-Straße
 Matthias-Wehr-Straße
 Paul-Trappen-Straße
 Peter-Joseph-Lenné-Straße
 Peter-Thomas-Straße
 Pula-Straße
 Röschen-Görgen-Straße
 Rudi-Schilling-Straße
 Rudolf-Oster-Straße
 Schwab-Straße
 St.-Jost-Straße
 Taubensteinstraße
 Teichstraße
 Theoderich-Straße
 Weiherstraße
 Werner-Becker-Straße
Reinigungs-kategorie 2
 Am Trimmelter Hof
 Auf dem Petrisberg
 Im Hopfengarten (Hauptverkehrsstraße)
 Ludwig-Erhard-Ring
 Max-Planck-Straße
 Robert-Schuman-Allee
Reinigungs-kategorie 6
 Weberbach (Nr. 76-80)
 Jakobstraße (von Bustrasse Treveris Passage bis zum Pferdemarkt)
Reinigungs-kategorie 7:
 Bischof-Stein-Platz
 Hinter dem Dom
 Windstraße (zwischen Domfreihof und Dominikanerstraße, einschließlich der Stichstraße)

**§ 2
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01.01.2018 in Kraft.

Trier, den 15.11.2023

Der Oberbürgermeister
gez. Wolfram Leibe

Hinweis
 Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

§ 12

Löschungen aus dem Straßenverzeichnis
Reinigungs-kategorie 1:
 Am Moselkai
 Am Trimmelter Hof
 Hafenstr. (nur Industriegebiet, von „Am Moselkai“ bis zum neuen Kreisverkehr)
 Hans-Ferring-Straße
 Max-Planck-Straße
 Robert-Schuman-Allee
 Schiffstraße
Reinigungs-kategorie 3:
 Christ-König-Platz
 Hinter dem Dom
 Verbindungsweg Jesuitenstraße bis Hosenstraße
Reinigungs-kategorie 5:
 Jakobstraße (von Stockplatz die Bustrasse überquerend bis zum Pferdemarkt)
Reinigungs-kategorie 6:
 Bustrasse (von Jakobstraße bis Walramsneustraße)
Reinigungs-kategorie 7:
 Bustrasse (Teilstück Moselstraße bis Jakobstraße)

§ 13

Änderungen und Ergänzungen im Straßenverzeichnis
Reinigungs-kategorie 1:
 Adolph-Kolping-Straße
 Auf der Ayl
 Brettenbach (bis Kurvenbereich Haus Nr. 34b einschließlich Stichstraße zum Haus Nr. 21)
 Eurener Straße (Stichstraße bis zur Verengung Eurener Straße Nr. 8)
 Friedensstraße
 Gneisenaustraße Nr. 11 bis 20
 Holbeinstraße (bis Spirostraße 15)
 Im Hopfengarten (Stichstraße)
 Johann-Enen-Straße
 Luxemburger Straße – Bertard-Center – St.-Helena-Straße
Reinigungs-kategorie 2:
 Luxemburger Straße (von Einmündung Im Speyer an der Konrad-Adenauer-Brücke bis Ortseingang Zewen)
Reinigungs-kategorie 3:
 Markusstraße (mit Ausnahme der Markusstraße 23 bis 23d)
Reinigungs-kategorie 4:
 Eurener Straße (Bahnrampe Trier- West)
 Eurener Straße
 Georg- Schmitt- Platz (mit Ausnahme des Georg- Schmitt- Platz 2)
 Luxemburger Straße (von Römerbrücke bis Einmündung Im Speyer an der Konrad-Adenauer-Brücke)
 Windstraße (von Dominikanerstraße bis An der Schellenmauer)
Reinigungs-kategorie 5:
 Jesuitenstraße (von Weberbach bis Einfahrt Tiefgarage)
 Margaretengäßchen (vom Simeonstiftplatz bis Moselstraße)
 Matthiasstraße
 Weberbach (von Kaiserstraße bis Jesuitenstraße)
Reinigungs-kategorie 6:
 Johann-Philipp-Straße (von Gangolfstraße bis Konstantinstraße)
 Walramsneustraße (Bustrasse von Walramsneustraße 1e bis Einmündung Jakobstraße)
Reinigungs-kategorie 7:
 Jesuitenstraße (von Brotstraße bis zur Einfahrt Tiefgarage)
 Johann-Philipp-Straße (von Kornmarkt bis Einmündung Gangolfstraße)
 Treveris Passage (Bustrasse)

**§ 14
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01.03.2017 in Kraft.
 Trier, den 15. November 2023

Der Oberbürgermeister
gez. Wolfram Leibe

Hinweis
 Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Fortsetzung Seite 14

BLITZER AKTUELL

In diesen Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 22. November:**
 Ruwer/Eitelsbach,
 Auf Schwarzfeld.
- **Donnerstag, 23. November:**
 Trier-Süd, St.-Barbara-Ufer.
- **Freitag, 24. November:**
 Feyen-Weismark,
 Zum Pfahlweiher.
- **Samstag, 25. November:**
 Trier-West/Pallien,
 Bitburger Straße.
- **Montag, 27. November:**
 Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
- **Dienstag, 28. November:**
 Trier-Mitte/Gartenfeld,
 Kaiserstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen im Stadtgebiet Kontrollen möglich sind.

Nächster Buchclub am 28. November

Zum nächsten Treffen ihres „Fischers Maathes“-Buchclubs laden die Stadtbücherei und das Demenzzentrum für Dienstag, 28. November, 15.30 Uhr, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ein. Die Gruppe trifft sich im Demenzzentrum im Ärztehaus in der Engelstraße (neben dem Klinikum Mutterhaus Nord). Auf dem Programm stehen diesmal Geschichten, Gedichte und Lieder zur Weihnachts- und Adventszeit. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich per E-Mail (lesewerkraum@trier.de) oder telefonisch: 0651/4604747. Weitere Informationen: www.stadtbuecherei-trier.de.

Bilderbuchkino: Termine bis März

Die Stadtbücherei im Palais Walderdorff setzt ihre beliebte Tradition mit den Bilderbuchkinos für Kinder ab vier Jahre fort. Dabei wird jeweils zusammen ein Buch gelesen, dessen Abbildungen dann auch auf der großen Leinwand im Raum zu sehen sind. Bei den nächsten Terminen stehen folgende Bücher im Mittelpunkt.

- **Donnerstag, 23. November:**
 „Ich war’s nicht!, sagt Robinhund“.
 - **Dienstag, 12. Dezember:**
 „Dr. Brumm feiert Weihnachten“.
 - **Donnerstag, 25. Januar:**
 „Ein Licht im Wald“.
 - **Dienstag, 20. Februar:**
 „Pfoten hoch!“
 - **Donnerstag, 21. März:**
 „Elli Erbse. Ein Osterhuhn hat viel zu tun!“
- Das Bilderbuchkino beginnt jeweils um 16.15 Uhr. Weitere Infos zu den einzelnen Angeboten: www.stadtbuecherei-trier.de.

AG fördert den Fuß- und Radverkehr

Im Mai haben sich 41 Städte und Gemeinden zur Arbeitsgemeinschaft Fußgänger- und Fahrradfreundlicher Kommunen in Rheinland-Pfalz (AG-FFK) zusammengeschlossen. Auf Beschluss des Bau-Dezernatsausschusses strebt nun auch Trier eine Mitgliedschaft in dem Verein an. Ziel ist eine bessere Vernetzung und ein Informationsaustausch zu aktuellen Themen der Fuß- und Radverkehrsförderung, die in vielen Kommunen in ähnlicher Form auftreten.

Die AGFFK verfügt über eine Geschäftsstelle in Ingelheim und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und eine Landesförderung. Der Jahresbeitrag für Trier beläuft sich auf 2500 Euro.

Änderungssatzung zur Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung) vom 01.03.2017

Der Stadtrat hat auf Grund

1. des § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz vom 31. Januar 1994 zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 477)
2. des § 17 Abs. 3 sowie des § 53 Abs.1 Nr. 2 des Landesstraßengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 01. August 1977 (GVBl. S. 273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 516)

und

3. der §§ 1, 2 und 7 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20. Juni 1995 (GVBl. S. 175), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 2015 (GVBl. S. 412)

in seiner Sitzung am 02.02.2017 folgende Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird:

§ 1

§ 2 Abs. 5 Satz 3 wird gestrichen.

§ 2

§ 3 Abs. 3 a) wird neu gefasst:
 Die Reinigungspflicht umfasst insbesondere

- a) das Reinigen der Fahrbahnen und Gehwege, soweit diese öffentliche Straßen im Sinne des § 2 Abs. 1 dieser Satzung sind,

§ 3

§ 3 Abs. 4 a) wird neu gefasst
 Den Anliegern verbleiben auch bei der Reinigung durch die Stadt Trier immer folgende Pflichten:

- a) die Reinigung der Fuß- und Verbindungswege, soweit sie nicht Bestandteile einer öffentlichen Straße nach § 2 Abs. 1 sind;

§ 4

§ 3 Abs. 5 wird um folgenden Satz 2 ergänzt:
 Besteht Erbbaurecht, so tritt an die Stelle des Grundstückseigentümers der Erbbauberechtigte.

§ 5

§ 3 Abs. 7 wird neu gefasst:
 Sofern es sich bei Eigentümern um öffentlich-rechtliche Träger handelt, werden diese Privaten gleich gestellt.

§ 6

§ 6 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:
 Ein Grundstück ist im Sinne dieser Satzung nach der Straße hin erschlossen, nach der es eine rechtliche und tatsächliche Zugangsmöglichkeit oder eine Zufahrtsmöglichkeit hat.

§ 7

§ 8 Abs. 2 Satz 3 1. Halbsatz wird wie folgt neu gefasst:
 Der städtische Kostenanteil wird wie folgt festgelegt:

§ 8

§ 8 Abs. 5 Satz 1 wird neu gefasst:
 In den Fällen, in denen alle durch die Straße erschlossenen Grundstücke an die Straße angrenzen, wird die Gebühr auf die einzelnen Grundstücke nach ihrer Straßenfrontlänge umgelegt.

§ 9

§ 8 Abs. 6 Satz 1 wird neu gefasst:
 In den Fällen, in denen Grundstücke durch die Straße erschlossen sind, ohne an die Straße anzugrenzen oder die nur mit einer Zufahrt oder einem Zugang an die Straßen angrenzen, wird die Gebühr nach der Frontmeterlänge der gesamten Straße berechnet und auf die einzelnen Grundstücke nach ihrer Quadratmeterfläche umgelegt (Flächenveranlagung).

§ 10

§ 11 wird folgender Satz 3 angefügt:
 Dieser Antrag muss spätestens binnen eines Monats ab Beginn der Baumaßnahme gestellt werden.

§ 11

Neuaufnahmen im Straßenverzeichnis
Reinigungs-kategorie 1
 Aacher Weg (bis Aacher Weg 47)
 Achterweg (ohne Unterführung und dahinter liegende Grundstücke)
 Addi-Merten-Straße
 Alfons-Leitl-Straße
 Am Bach
 Am Grüneberg (bis Nr. 33)
 Am Sender

Hallensanierung im Bauausschuss

In der Sitzung des Bau-Dezernatsausschusses am Mittwoch, 22. November, 17 Uhr, Rathausaal, geht es unter anderem um die Generalsanierung der Wolfsberghalle, die Erweiterung des HGT-Gebäudes, den Zuschuss 2024 für die Lokale Agenda 21 und die Erstellung eines multifunktionalen Freiraumbands in Trier-West im Rahmen der Städtebauförderung. red

Photovoltaik für städtische Gebäude

In der nächsten Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses am Dienstag, 22. November, 17 Uhr, Rathausaal, geht es unter anderem um Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, einen Bericht zum Pilotprojekt der CO₂-freien Paketzustellung sowie die Vorbereitung der Europa- und Kommunalwahl am 9. Juni 2024. red

Sperrung der Kreisstraße 3

An der Ortsausfahrt Euren über die Herrmannstraße finden in der letzten Novemberwoche Instandsetzungsarbeiten am Straßenbankett statt. Die Kreisstraße 3 zwischen Euren und Trierweiler ist daher ab Montag, 27., bis voraussichtlich Mittwoch, 29. November, gesperrt. Die Umleitung verläuft über die Kreisstraße 1 und Herresthal. Die Durchfahrt von Notfallfahrzeugen ist sichergestellt. red

Schüler-Plakate zum Thema Demenz

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg, dem auch die Stadt angehört, lädt für Freitag, 24. November, 18 Uhr, in der Tufa zur Eröffnung einer Ausstellung von Plakaten zu diesem Thema ein. Sie wurden von Jugendlichen der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik erstellt. Zum Rahmenprogramm gehört ein Vortrag des Neurologen Professor Matthias Maschke, Vorsitzender des Trägervereins des Demenzzentrums. Interessierte werden um Anmeldung gebeten: 0651/4604747 oder tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de. red

Robot Olympiad: Anmeldung läuft

Die Anmeldephase zur Saison 2024 der World Robot Olympiad (WRO) ist gestartet. Zum vierten Mal ist das Kommunale Bildungsmanagement im Bildungs- und Medienzentrum Ausrichter des Regionalwettbewerbs. Als neuer Partner stellen die Stadtwerke mit dem Energie- und Technikpark (ETP) am Grüneberg den Austragungsort zur Verfügung. Diese Konstellation ermöglicht es, dass an dem öffentlichen Regionalentscheid am 4. Mai 2024 mit einer Gesamtzahl von 30 mehr Teams als bisher in drei Alterskategorien teilnehmen. Die World Robot Olympiad, veranstaltet vom Verein „Technik begeistert“, soll Kinder und Jugendliche zwischen acht und 19 Jahre für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Neben der Herausforderung, dass die Teams ihre Roboter aus Einzelteilen zusammenbauen müssen, gibt es eine Überraschungsaufgabe. So wird auch geprüft, ob sie ihre Roboter selbst entwickelt haben. Es finden zuerst regionale Wettbewerbe statt, bei denen sich die besten Teams für das Deutschlandfinale qualifizieren. Dessen Gewinner gehen beim Weltfinale an den Start. Die Anmeldung ist online (www.worldrobotolympiad.de/anmeldung) bis 22. März 2024 möglich. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 23. November 2023 um 19:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
- Berichte und Mitteilungen
 - Einwendungen gegen die Niederschrift
 - Berichte aus den Gremien
 - Stand der Anträge, Anfragen sowie Konkretisierung weiterer Aktionen des Beirates seit Dezember 2022
 - Budget des BeiMI 2024/2025
 - Geschäftsordnung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier: Geschichte, Entwicklung, Notwendigkeit
 - Verschiedene
- Trier, 15.11.2023 gez. Artur Karas, Vorsitzender
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Rechnungsprüfungsausschuss tritt am Dienstag, 28. November 2023, 18:00 Uhr, Großer Rathausaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen:

- Tagesordnung:**
Öffentlicher Teil:
- Mitteilungen
 - Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Entlastung des Stadtvorstandes
 - Gesamtabschluss 2019 der Stadt Trier
- Nichtöffentlicher Teil**
- Mitteilungen
 - Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes
 - Verschiedenes
- Trier, 20.11.2023 Thomas Albrecht, Vorsitzender, Mitglied des Rates der Stadt Trier
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

für das **Jugendamt** zum 1. Mai 2024 eine

Kita-Leitung (m/w/d) für die städtische Kindertagesstätte „Alt-Tarforst“

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe S 16 TVöD SuE

Das unbefristete Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst mit Entgelt aus der Entgeltgruppe S 16 TVöD SuE. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier - www.trier.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Gleichstellungsplans der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Männern. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Molz** zur Verfügung, **Tel. 0651/ 718-2115**.
Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte online bis zum 3. Dezember 2023 über die Homepage der Stadt Trier.

www.trier.de/stellenangebote

Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der RTS-AöR

Der Verwaltungsrat der RTS-AöR tritt am Mittwoch, den 22.11.2023 um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

- Tagesordnung**
A. Nichtöffentlicher Teil
- Eröffnung der Sitzung
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 - Genehmigung der Niederschrift vom 16.03.2023 + der Umlaufbeschlüsse NR. 2023/0001 und NR. 2023/0002
 - Vorstellung des neuen Vorstandsmitgliedes: Christian Rauen
 - Wirtschaftsplan 2024 | RTS-AöR (inkl. Entwicklung Geschäftsjahr 2023)
 - Wahl des Abschlussprüfers 2023
 - Bericht des Vorstandes
 - Projekte/Entwicklung neuer Projektpotenziale
 - Verschiedenes
- Trier, den 14.11.2023 RTS-AöR
Stefan Metzdorf, Landrat des Landkreises Trier-Saarburg

TRIER Ausschreibungen

Offene Verfahren nach VOB (EU):
Vergabenummer: 10EU/23 Generalsanierung der Wolfsberghalle – Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 688385-2023 im EU-Amtsblatt 218/2023 vom 13.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
Öffentliche Ausschreibungen nach UVgO:
Vergabenummer: 18/23: Lieferung von reaktivem Kaltasphalt in 2023/2024
Massenangaben: Lieferung von 50.000 kg reaktivem Kaltmischgut KMG-R in Teillieferungen
Angebotsöffnung: Dienstag, 05.12.2023, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 05.01.2024
Ausführungsfrist: Liefermenge durch Abruf in Teilmengen im Monat 12/2023 und im Jahr 2024
Vergabenummer: 23/23: Beschaffung von DeviceTRUST Lizenzen
Massenangaben: Beschaffung von 1400 DeviceTRUST Named-User-Lizenzen inklusive Subscription für 36 Monate
Angebotsöffnung: Dienstag, 05.12.2023, 10:15 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 12.01.2024
Ausführungsfrist: Bis 31.12.2023
Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotseinreichung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 16.11.2023 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

portal.deutsche-evergabe.de möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 16.11.2023 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

TRIER Nachruf

Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in Gemeinschaft an jene Menschen zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die im Dienste der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden. Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Wolfram Leibe Heike Ruß
 Oberbürgermeister Vorsitzende des Personalrates

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Schnelle Hilfe im Notfall über Grenzen hinweg

Health Hackathon sucht internationale Lösungen

Wie können Pflegekräfte aus dem Ausland besser in den Arbeitsalltag integriert und Sprachbarrieren überwunden werden? Wie lässt sich die grenzüberschreitende Kommunikation in der Nothilfe verbessern? Um diese und weitere Herausforderungen geht es beim ersten grenzüberschreitenden Quattropole Health Hackathon. Er verfolgt auch ein weiteres konkretes Ziel.

Die städtische Wirtschaftsförderung möchte im Rahmen dieses Formates gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern einen Beitrag zur Stärkung des Gesundheitsstandortes Trier leisten. Kleine Teams sollen innerhalb von 24 Stunden digitale Lösungen für diese Fragen (Challenges) in Form einer App oder Webanwendung finden. Der Quattropole Health Hackathon findet am 1./2. Dezember zeitgleich in den Mitgliedsstädten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier statt. Sie sind durch Live-Übertragungen verbunden. In jeder Quattropole-Stadt warten eine bis drei Challenges aus

dem Bereich Gesundheit und Wohlbefinden auf innovative Köpfe. Für jede Aufgabe stehen Preisgelder zwischen 1500 und 3000 Euro bereit. Teilnehmen können alle, die das Gesundheitswesen mit innovativen Ideen mitgestalten möchte – egal ob Pflegekraft, ITler, Kreative, Studierende oder generell am Thema Interessierte.

Über das beste Konzept entscheidet am eine Jury. Preisgeldstifter sind Akteure aus dem Gesundheitsbereich in den Quattropole-Städten. In Trier sind die Kliniken Mutterhaus und Brüderkrankenhaus sowie die Dedalus HealthCare GmbH dabei. An den Veranstaltungsorten Medizincampus Trier (MCT) sowie Römersaal der Vereinigten Hospitien haben die Teilnehmenden die Auswahl aus Challenges zur Verbesserung des Pflegealltags mit digitalen Hilfsmitteln sowie zur mehrsprachigen Einsatzunterstützung in der Nothilfe und Versorgung von Patientinnen und Patienten. red

Online-Anmeldung: healthhackathon.quattropole.org/.

Hallensanierung vor dem Start

In der Turnhalle der Grundschule Ehrang und in verschiedenen Nebenräumen stand nach der katastrophalen Überflutung vom 15. Juli 2021 das Wasser rund 70 bis 80 Zentimeter hoch und richtete große Schäden an. Daher sind erhebliche Sanierungsarbeiten nötig, deren Gesamtkosten nach Angaben von Matthias Ulbrich, stellvertretender Leiter des Amts für Schulverwaltung und Sport, mittlerweile bei rund 2,9 Millionen Euro liegen. Dieser Betrag wird fast komplett vom Land als Wiederaufbauhilfe gezahlt. Ulbrich stellte im Sportausschuss den aktuellen Zeitplan vor.

Weil die genaue Erfassung der Schäden und die Anpassung an aktuelle bautechnische Erfordernisse, zum Beispiel mit Blick auf die Barrierefreiheit, sehr aufwändig ist, kann die Sanierung der Ehranger Grundschulturnhalle erst im zweiten Quartal 2024 beginnen und soll dann etwa ein Jahr später abgeschlossen sein. red

Entspannte Elternzeit in der Ausstellung

Hunger, Pipi, müde... Museumsbesuche mit kleinen Kindern sind oft mit besonderen Bedürfnissen verbunden. Für alle, die trotzdem nicht auf ihren Kunst- und Kulturgenuß verzichten möchten, bietet das Stadtmuseum die „Elternzeit“-Reihe für Mamas und Papas mit Babys an. Kurze Pausen zum Füttern und Wickeln sind möglich und das Verständnis der anderen Eltern ist allen sicher. Für die Eltern besteht nach der Führung die Möglichkeit zu einem Austausch, die Babys können derweil die kuschelig-bunten Krabbelteppiche erkunden, die eigens für die Veranstaltung mit Trierer Motiven designt wurden. Am Mittwoch, 22. November, 15 Uhr, geht es um die Sonderausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“. red

Weitere Informationen: www.museum-trier.de.